

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 94.

Sonnabend, den 13. August 1910.

76. Jahrgang.

Die Erhebung Montenegros zum Königreich.

Am 14. August d. J. vollendet sich ein halbes Jahrhundert, daß Fürst Nikita (Nikolaus) I. von Montenegro die Regierung über sein Land führt. Das montenegrinische Volk hat sich längst gerührt, das 50jährige Regierungsjubiläum seines Fürsten so festlich wie möglich zu begehen, wozu die Söhne der „Schwarzen Berge“ ja auch allen Anlaß haben. Denn unter der nun fünfzigjährigen Regierung Nikitas hat das „Fürstentum der Schwarzen Berge“ erhebliche Fortschritte gemacht und vor allem auch an räumlichem Umfang bedeutend zugenommen. Erfuhr es doch durch den Berliner Vertrag vom Jahre 1878 einen Gebietszuwachs auf Kosten der Türkei, der das bisherige Areal des kleinen Landes reichlich verdoppelte, um 5100 Quadratkilometer, sodaß das Gebiet des Fürstentums auf 9080 Quadratkilometer (ca. 164 Quadratmeilen) anwuchs, welche Fläche heute von etwa 280000 Menschen bewohnt wird. Diese Gebietsvergrößerung war für Montenegro namentlich dadurch wertvoll, daß sich unter den neuen Landesteilen auch die Hafenstadt Antivari mit Umgebung befand, denn hiermit erhielt Montenegro Zutritt zur Küste des Adriatischen Meeres, der für das kleine Land eine wirtschaftliche Lebensfrage war. Weiter verdankt Montenegro dem Fürsten Nikita wachsende Regsamkeit auf wirtschaftlichem und handelspolitischem Gebiete, ebenso die Anfänge einer allerdings noch geringen Industrieltätigkeit und nicht zum wenigsten auch die Hebung des vordem sehr unbedeutenden geistigen Lebens der Montenegriner, endlich aber auch seine heutige durchaus selbständige politische Stellung und das zunehmende Ansehen Montenegros nach außen. Demnach haben die Montenegriner in der Tat Grund genug, das fünfzigjährige Regierungsjubiläum ihres tatkräftigen und weitblickenden Herrschers festlich zu begehen. Das Ereignis erhält nun aber insofern noch eine ganz besondere Bedeutung, als anlässlich des Regierungsjubiläums des Fürsten Nikita zugleich auch seine Proklamation zum König erfolgen wird, nachdem die Großmächte einstimmig ihre Zustimmung zu dieser Rang-erhöhung erteilt haben. Fürst Nikita hat selbst in einer Unterredung erklärt, daß die Erhebung Montenegros zum Königreiche weder der Ausdruck irgendwelcher „Ambitionen“, noch das Resultat irgendwelcher Protektion oder gar irgendeines unbedingten Einflusses sei. Sie stelle sich vielmehr lediglich als eine natürliche Folge der jahrhundertlangen Freiheit des Landes, seiner Vergangenheit, der von ihm gebrachten Opfer und der Anerkennung dar, die Montenegro als verlässliche Stütze der europäischen Kultur auf dem Balkan geerntet habe. Niemand wird gegen diese Gründe für die Umwandlung des bisherigen Fürstentums Montenegro in ein Königreich etwas ernstliches einzuwenden haben, vielmehr gönnt man überall in Europa dem aufstrebenden Lande der „Schwarzen Berge“ seine Rang-erhöhung in der europäischen Staatenfamilie. Wohl ist das neue Königreich Montenegro nur klein an räumlichem Umfang und an Einwohnerzahl, indessen, was ihm an Quantität mangelt, ersetzt es durch die Qualität. Es ist ein tapferes, ritterliches Völkchen, das sich da unten inmitten rauher unwirtlicher Berge unter sehr schwierigen Existenzbedingungen behauptet und sich Geltung verschafft hat. Nur mit hoher Achtung kann man von den Montenegrinern sprechen. Wie oft haben sie ehedem mit einem übermächtigen türkischen Heere gekämpft und daselbe siegreich in die Flucht geschlagen! Seitdem aber die Türken nach dem letzten blutigen Kriege (1876/78) für immer ein Ende genommen, haben die tapferen Tschernagorzen sich mehr und mehr friedlicher Tätigkeit zugewendet, Dank der Umsicht und Fürsorge ihres jetzigen Herrschers. Zwar brach im vorigen Jahre bei der großen Balkankrise die alte Kriegslust der Montenegriner wieder hervor, sie wollten durchaus zugunsten ihrer serbischen Brüder gegen Oesterreich kämpfen. Aber Fürst Nikita verstand es, die Kriegslust seines Volkes besonnen zu zügeln, was ihm besondere Achtung und Anerkennung bei den Mächten eintrug und sicherlich ihm die Wege zur Erhebung seines Landes zum Königreiche wesentlich mit ebnete. Ohne jeden Widerspruch darf sich daher der an der Schwelle des Grefenalters stehende so sympathische Fürst mit dem Purpurmantel des Königtums umkleiden, und die herzlichen Glückwünsche von ganz Europa klingen ihm und seinem Lande zu diesem bedeutsamen Geschehnisse entgegen

— möge das Königreich Montenegro ein Friedensfaktor auf der Balkanhalbinsel sein und bleiben!

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Willkommen, sächsische Zmter! Viele geschäftige Hände regten sich in diesen Tagen auf dem Ausstellungsplatze des Bahnhofs. Hier wird eben eine Unterkunftsstätte für 50 Bienenvöller und 20 Königinnen fertig, dort baut ein Fabrikant seine Bienenwohnungen auf. Raum muß geschafft werden für etwa 20 Zentner Honig und Produkte, sowie für reichhaltige Literatur und Anschauung. Die Ausstellungsleitung hat alle Hände voll zu tun, um die gar verschiedenen Wünsche zu befriedigen und die Ausstellung zur gefestigten Frist „fertig“ zu haben. Fahnen werden gehißt und Girlanden gewunden, damit auch das würdige Gewand nicht fehlt. (Vielleicht entschließt sich die Stadt zu Ehren der Gäste auch dazu.) Dippoldiswalde ist aus Anlaß der Ausstellung, Haupt- und Delegiertenversammlung des Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins in diesen Tagen der Sammelpunkt der sächsischen Zmter. Wir heißen sie in unsern Mauern herzlich willkommen! Zu wichtigen Beratungen, zu mancherlei Geschäften, zum Sehen und Lernen in der Ausstellung, aber auch zu froher Geselligkeit, zur Erholung nach des Tages Last und Mühe kommen die Zmter von nah und fern nach Dippoldiswalde. Sonnabend abend wird ihnen zu Ehren seitens des hiesigen Bienenzüchter-Vereins ein Sommerfest veranstaltet, nachdem schon am Nachmittage die Vertreterversammlung stattgefunden haben wird. Sonntag, 11 Uhr, erfolgt die feierliche Eröffnung der Ausstellung durch die Ehrenleitung. Für die Nicht-Zmter bietet die Ausstellung manches Reizvolle und hübsche Einblende in das Bienenleben und den bienenwirtschaftlichen Betrieb. Groß sind ja die Beziehungen der Bienenzucht zur Landwirtschaft, zum Obst- und Gartenbau, und es ist deshalb zu hoffen, daß der Besuch der Ausstellung ein recht reger sein wird.

— Herr Oberamtsrichter Dr. Grohmann hat seinen Sommerurlaub angetreten. Er wird während desselben von Herrn Amtsrichter Weise vertreten werden.

— Für die am 9. dieses Monats unter dem Voritze des Herrn Amtshauptmanns Dr. Sala abgehaltene 7. diesjährige öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der Königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wies die Tagesordnung außer verschiedenen Mitteilungen 32 Punkte auf. Genehmigt — teilweise unter Bedingungen — oder befürwortet wurden die Neufestsetzung des Gehaltes des Gemeindevorstandes zu Döbra, der erste Nachtrag zum Biersteuerregulativ für Glashütte, die Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit durch die Gemeinde Obercarsdorf, die Verminderung des Stammvermögens der Gemeinde Kleincarsdorf auf den Zeitraum von 6 Jahren, die Aufstellung eines Automaten zum Verkaufe von Postkarten an Sonn- und Feiertagen in Kreischa, das Ausnahmebewilligungsgesuch der Frau verw. Sievert-Dresden zur Grundstücksabtrennung betr. Blatt 12 für Bärenfels, die Berufsmäßigkeit des Bürgermeisters zu Glashütte, der Beitritt der Stadtgemeinde Glashütte zum Giroverband sächsischer Gemeinden, sowie zum Landespenionsverband für Gemeindebeamte Sachsens, das Ortsgesetz über Fußweganlagen auf den Straßen und Plätzen in der Stadt Glashütte, die Veränderung der Stauanlage der Mühlenbesitzerin Frau Fleckig-Schellerhaus, eine Wegeverlegung in Reinhardtsgrimma, der 4. Nachtrag zu den das Gaswerk Rodritz betr. Satzungen des Gemeindeverbandes Bannewitz und Umgegend und die Konzessionsgesuche Klemms-Altenberg als Bootmeister des Rudervereins Altenberg, Preußlers-Rossau, Scheumanns-Dittersbach und Selbigs-Altenberg. Abgelehnt im Mangel örtlichen Bedürfnisses usw. wurden die Konzessionsgesuche Börner-Schmiedeberg und der verw. Tziels-Schönfeld und Herkloßs-Zaunhaus. Bezüglich der Unterstützungs-gesuche für 43 Volksbibliotheken stimmte der Bezirksaus-schuss den vom Königlichen Bezirksschulinspektor Herrn Schulrat Bang vorgetragene Vorschläge an, nahm Kenntnis von Verordnungen des Rgl. Ministerium des Innern über Breite und Herstellungsart öffentlicher Wege und über Bewilligung der Wegebauunterstützung auf das Jahr 1911 für den amtshauptmannschaftlichen Bezirk, beschloß einen Rekurs in Gemeindeeinkommensteuerfachen zu verwerfen, sagte sowohl wegen der Gebühren der Stellenvermittler, als auch wegen des Wohnwesens minderbemittelter Klassen, sowie auf je eine das Bezirksvermögen

und das Wettinstift betr. Angelegenheit Entschliegung und trat anlangend die Bekämpfung der wilden Kaninchen den Ausführungen und Vorschlägen der Königlichen Amtshauptmannschaft bei. Wegen des 1. Nachtrages zur Betriebssteuerordnung für Glashütte wurde die Beschlussfassung vorläufig ausgesetzt.

— Im Oktober dieses Jahres wird die Vereinsbank ihre Geschäftsräume in das Haus der Frau verw. Hesse, Ede Schuh- und Herrengasse, verlegen. Es soll außerdem ein Grundstücksfonds angesammelt werden, der die Vereinsbank in die Lage setzt, in einigen Jahren ein eigenes Grundstück zu erbauen.

— Theater. Das am Mittwoch in Szene gegangene Schönlhansche Lustspiel „Selgas Hochzeit“ konnte sich des Beifalls des Publikums nicht so recht erfreuen. Es lag dies nun aber keineswegs an der Darstellung. Alle Schauspieler gaben sich die größtmögliche Mühe, dem Stück noch die beste Seite abzugewinnen, was ihnen in der Hauptsache auch gelang. Das Lustspiel selbst aber besitzt so wenig Inhalt und außerdem so wenig Wit, daß hierauf näher einzugehen sich wahrlich nicht verlohnt. — Am heutigen Freitag gelangt die Operette: „Die Förster-Christl“ zum zweiten Male zur Aufführung. Dies Stück mit seiner einschmeichelnden Musik sich anzuhören, kann nicht warm genug empfohlen werden.

Großhölza. Schon seit Jahren wählen die Sommerfrischler unsern Ort wegen seiner geschützten Lage und wegen des in unmittelbarer Nähe liegenden großen Nadelwaldes als beliebte und gern besuchte Sommerfrische. In der diesjährigen Sommerfraktion ist die Zahl der Sommergäste auf reichlich 200 gestiegen, bedeutend mehr als in früheren Jahren. Mit Schluß der diesjährigen Sommerferien vermindert sich natürlich die Zahl der Sommerfrischler wieder. Unser ausblühender Ort wächst in der Bewohnerzahl immer mehr und es sind infolgedessen auch mehr Neubauten entstanden. Zurzeit sind hier alle Wohnungen besetzt.

Dresden. Graf Zeppelin wird Anfang Oktober zum Deutschen Luftschiffertag in Dresden eintreffen. Die Meldung, er komme Ende dieses Monats im Luftschiff nach Dresden, ist falsch. König Friedrich August, der den Grafen in Dresden begrüßen will, wird bis zum 1. September in Larvis bleiben.

— Eine große Feldplage bilden alljährlich die Hamster. Und daß diese heuer nicht selten sind, ersieht man daraus, daß in der Zeit vom 1. April bis 6. August d. J. allein in der Gemeindeflur Walda 1017 Hamster gefangen und getötet worden sind. An Fanggeld werden für jeden Hamster 10 Pf. gezahlt. Ein dortiger Wirtschaftsbefiger fing allein 188 Stück Hamster.

Riesa. Nachdem nunmehr die Felder zum allergrößten Teil abgeerntet sind, läßt sich mit ziemlicher Sicherheit überblicken, wie sich die Aussichten der Rebhühnerjagd in hiesiger Gegend für dieses Jahr gestalten werden. Leider ist festzustellen, daß sich auffallend viele Paardhühner blühen lassen; ein Hahn und eine Henne, deren Gelege durch irgend einen widrigen Zufall zerstört worden ist. Auch wurden viele von den Hennen verlassene Nester mit Eiern gefunden. Andererseits finden sich noch viele kleine Hühner zweiter Brut, die stets schwächer an Wildpret und an Anzahl sind und zu Beginn der Hühnerjagd am 1. September kaum schon als schußbar angesprochen werden können. Wir haben somit ein mittleres Hühnerjahr zu erwarten, und es haben sich die großen Hoffnungen, die durch den letzten milden Winter hinsichtlich der Hühnerjagd 1910 berechtigt erschienen, nicht erfüllt. Hingegen sind allem Anschein nach die Hasen sehr gut gediehen und dürfte ein gutes Hasenjahr zu erwarten sein.

Penig. Der erste Wagen der neugegründeten Automobil-Omnibus-Linie Penig—Chemnitz soll nunmehr am 11., der zweite am 20., der dritte am 30. August eintreffen.

Wesfelburg, 9. August. Bei Vornahme von Reparaturarbeiten auf einer Scheune des hiesigen Schlosses stürzte gestern nachmittags 4 Uhr der Schieferbeder Emil Viebert aus Rochlitz ab. Der Bedauernswerte brach beide Arme und trug auch einen Beckenbruch davon. Er wurde in das Krankenhaus zu Rochlitz übergeführt.

Eibenstock. Von der Staatsanwaltschaft Zwidau wird ein unbekannter, 20—25 Jahre alter, 1,65—1,68 m großer, hagerer Mann gesucht, der am 5. d. M. im Bodautale an einem Schulmädchen von hier, das mit seiner

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladent, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

ängeren Schwester von der Beerenjuche auf dem Heimwege begriffen war, ein schweres Sittlichkeitsverbrechen verübte. Auf zwei im Walde ertönde Pfiffe hin entfloß der Verbrecher nach Zimmeracher-Blauenthal zu.

Sebitz. Der seit Sonntag vor acht Tagen verschwundene Sohn des Stadtrats Oppelt hier, der Scholar Fritz Oppelt, den man in den Schluchten der Sächsischen Schweiz suchte, hat sich von Weh aus gemeldet. Er wollte sich für die Fremdenlegion anwerben lassen, war aber wegen seiner Jugend (15 1/2 Jahre) nicht angenommen worden.

Baugen. Ein in der Irrenabteilung des hiesigen Landesgefängnisses untergebrachter Sträfling des Zuchthaus Waldheim, der noch etwa 4 Jahre Strafe zu verbüßen hat, war auf Empfehlung des Anstaltsarztes für den vergangenen Sonntag zu seinen Eltern, die als Händler zum hiesigen Jahrmarkt gekommen waren, beurlaubt und zu diesem Zwecke von einem Anstaltspfleger vormittags 8 1/2 Uhr seinen Eltern zugeführt worden. Nach getroffener Vereinbarung sollte er abends wieder von einem Beamten abgeholt und der Irrenabteilung des Landesgefängnisses zugeführt werden. Zur angegebenen Stunde stellte sich auch der abholende Beamte ein, mußte jedoch erfahren, daß der Sträfling schon in Begleitung seiner Schwester den Weg nach dem Gefängnis angetreten habe. Die Schwester hatte ihn dann bis in die Nähe des Holzmarktes begleitet und sich vom Bruder verabschiedet, da dieser den Weg allein fortsetzen wollte. Diese Gelegenheit scheint der Sträfling zur Flucht benutzt zu haben. Bisher war noch keine Spur von ihm zu finden.

Die Abschaffung der Kellnerinnen-Bedienung im Stadtgebiet wird von Gastwirten in Baugen angestrebt. Den Anlaß hierzu hat die neuerdings verschärfte Bestimmung gegeben, daß die Kellnerinnen nicht an dem Tische des Gastes Platz nehmen dürfen. Die Angelegenheit wird demnächst den Gastwirtsverein beschäftigen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Das Kaiserpaar gedenkt Mitte Oktober dem belgischen Königspaar und der Weltausstellung in Brüssel einen Besuch abzustatten.

Die badischen Reher, die hofgängerischen Genossen und Budgetbewilliger werden von den gesinnungstüchtigeren norddeutschen Genossen gründlich abgelassen. So nahm eine Generalversammlung des Sozialdemokratischen Zentralvereins für Teltow-Beeskow-Charlottenburg gegen die Badener Stellung. Einstimmig wurde nach scharfen Reden von Boeste, Zubeil und anderen die vom Verband Groß-Berlin vorgeschlagene Resolution angenommen, die die Budgetbewilligung und Hofgänger der Badener verurteilt und vom Parteitag Bürgerchaften für Nichtwiederholung solcher Auslieferung gegen das Dogma fordert. Inzwischen haben jedoch die Offenbacher Genossen den badischen Rehern das Rückgrat wieder gestärkt, indem sie mit allen gegen sechs Stimmen eine Entschliezung annahmen, welche die Zustimmung der badischen Genossen zum Budget als erklärlich bezeichnet und vom Magdeburger Parteitag Aufhebung des Nürnberger Parteitagbeschlusses erwartet.

Infolge der Arbeitseinstellung auf sämtlichen Hamburger Schiffswerften gaben drei Rieker, sowie auch Stettiner Werke bekannt, daß sie bis zur Beseitigung des Hamburger Ausstandes eine große Betriebseinschränkung eintreten lassen.

Wilhelmshaven. Die verkauften Linienfahrer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und „Weißenburg“ werden am 13. August die Ausreise nach der Türkei antreten.

Breslau. 10. August. In Birkenal in Oberschlesien verfolgte ein österreichischer Grenzbeamter fünf galizische Händler und sprang aus seinem Gefährt auf ihren Wagen hinüber. Dort wurde er von den Leuten verprügelt und schließlich während der rasenden Fahrt auf die Straße geschleudert, wo Vorübergehende ihn bewußtlos fanden. Die Schmuggler wurden eingeholt und festgenommen.

Stolz. 11. August. Unter Leitung des Majors Groß finden am Rügenwalder Strande Schießübungen auf Ballons statt, wobei glänzende Ergebnisse erzielt wurden. Ein vom Kreuzer „Undine“ weit ins Meer hinausgeschleppter Ballon wurde bald durch einige Schüsse heruntergeholt. Ein anderer großer Ballon ist durch ein im Ballon explodiertes Geschöß auf dem Meere verbrannt.

Karlsruhe. Der durch das Hochwasser im Großherzogtum Baden angerichtete Schaden beläuft sich auf zwei Millionen. Dem Landeshilfsauschuß sind für die Geschädigten bis jetzt erst 47000 M. zugeflossen.

Bayern. Der bayerische Landtag ist am 10. August nach 11 monatiger Dauer nach Erledigung des Budgets bis auf weiteres verlagert worden.

Die Prinzen Georg und Konrad von Bayern, Söhne des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold, treten am 20. August, begleitet vom Oberleutnant v. Nagel zu Nischberg und vom Hofrat Dr. v. Buerkel, über Neapel eine Reise nach Britisch-Ostafrika an, von wo sie erst im März 1911 über Ägypten zurückkehren werden.

Augsburg. 10. August. Gestern abend stieg der Akrobat Thomig vom Volksfestplatz in Lechhausen mit einem Heißluftballon ohne Gondel auf und wurde nach Augsburg getrieben. Plötzlich drangen schwarze Rauchwolken aus dem Füllansage hervor und der Ballon sank. Der Luftschiffer sprang auf das Dach des Damenstiftes der Englischen Fräulein, das unter der Wucht des auffallenden Körpers einbrach; der Luftschiffer scheint aber keine nennenswerten Verletzungen erlitten zu haben. Der Ballon ging in Flammen auf.

Genf. Das Resultat des Referendums, welches seitens der Genfer Bevölkerung über die Frage der Altersversorgung vorgenommen worden ist, ist folgendes: Von 27255 eingeschriebenen Wählern ist der Vorschlag mit 9000 gegen 2500 abgelehnt worden.

Frankreich. Die Pariser „Lanterne“ veröffentlicht einen heftigen Artikel gegen die Japaner wegen ihrer Bestellung von Flugapparaten in Deutschland. Sie weist darauf hin, daß die Ostasiaten Gelder in Frankreich aufnehmen, aber die fremde Industrie mit Aufträgen versehen, die sie mit dem französischen Gelde bezahlen.

— Französische Lokomotivbestellung in Deutschland im Betrage von 4 bis 5 Millionen Mark sind das Ergebnis eines Wettbewerbes gewesen, das für die deutsche Industrie nützlich und ehrenvoll zugleich ist. Die „Tägliche Rundschau“ erzählt darüber von beteiligter Seite: Eine der größten französischen Privat-Eisenbahngesellschaften vergab einen ansehnlichen Auftrag auf Lokomotiven an deutsche Werkstätten. Außer den deutschen Fabriken beteiligten sich französische und belgische Maschinenfabriken an dem Wettbewerb. Die französischen Angebote schieden aus, weil die Preise bei der teureren französischen Arbeitsweise sich wesentlich über den deutschen Forderungen hielten und die von den Fabriken verlangten Lieferzeiten zu ausgedehnt waren. Der Auftrag ist den deutschen Lokomotivfabriken um so angenehmer, als deren Beschäftigung infolge der stark verringerten Aufträge der inländischen Eisenbahnen zurzeit unzureichend ist.

Brüssel. Es steht nunmehr fest und wird amtlich bekanntgegeben, daß das deutsche Kaiserpaar am 16. Oktober Berlin verläßt und am 17. Oktober zu dreitägigem Besuch des belgischen Königspaars in Brüssel eintrifft. Ein offizieller Ausstellungsbesuch ist in dem Programm vorgesehen.

Holland. In einem Leitartikel, der wohl die Ansichten führender holländischer Kreise wieder spiegelt, führt die Nieuwe Rotterdamsche Courant aus, daß die in Deutschland vom Bundesrat genehmigte Vorlage über die Schiffsfahrtsabgaben für Holland unannehmbar sei.

England. Leutnant Man Suter, der bei der Artillerie in Lynemouth steht, wird wegen Veröffentlichung eines Pamphlets, betitelt: „Das Armeesystem, oder wie man 30 Millionen Pfund per Jahr im Frieden vergeudet“, vor ein Kriegsgericht gestellt werden. In der Schrift wird das britische Heerwesen einer scharfen Kritik unterworfen, die nebenbei mehrere höhere Offiziere der Lächerlichkeit preisgibt. Journalisten gegenüber erklärte der Leutnant, er begrüße es mit Freuden, daß man ihn vor ein Kriegsgericht stelle; denn nur so sei es ihm möglich, seine Anklagen gegen das britische Heerwesen vor das Forum der Nation zu bringen.

London. 10. Aug. Gestern abend sah ein Schaffner der Untergrundbahn, daß in einem Coupé 1. Klasse des Aylesbury-Bakerstreet-Zuges ein erbitterter Kampf zwischen zwei Männern stattfand. Da der Zug schon im Fahren war, telegraphierte er an die nächste Station Swift-Rollage, wo der Zug angehalten und untersucht wurde. Man fand den Millionär Frost, dem durch einen Schuß die Kinnlade zerstört war. Der Angreifer war entflohen. Der Zugverkehr auf der ganzen Bahn wurde sofort eingestellt und mehrere Beamte veranzialtet mit Fadeln eine Jagd auf den Verbrecher durch alle Tunnel. Nach zwei Stunden gelang es, ihn zu verhaften. Er heißt Simpson und beabsichtigte zweifellos einen Raubmord.

London. Nach dem Bericht des Inspektors der Bergwerke sind im Jahre 1909 in den Bergwerken Großbritanniens 1453 Bergleute ums Leben gekommen. Das ist die höchste Zahl, die seit 1873 erreicht worden ist.

Vari. 11. August. Etwa tausend Personen veranzialtet gestern eine Kundgebung gegen eine Erhöhung der Wohnungsmieten. Sie durchzogen die Straßen, bewarfen die Polizei mit Steinen und gaben Revolvergeschüsse auf sie ab, wodurch 15 Beamte verwundet wurden. Die Polizei schoß auf die Manifestanten, von denen zwei getötet und zwölf verwundet wurden. Militär stellte die Ruhe wieder her.

Türkei. Nach einer Meldung aus Konstantinopel haben die Aretamächte erklärt, daß sie die Teilnahme der Aretar an der griechischen Nationalversammlung nicht dulden würden.

Konstantinopel. Wie aus militärischen Kreisen verlautet, wird General von der Goltz-Pascha demnächst definitiv den preussischen Militärdienst verlassen und in die türkische Armee eintreten.

Nordamerika. Der große Yellowstone-Park ist von Feuer arg beschädigt worden. Der ganze südliche Teil des Nationalparks wurde vernichtet. Die zur Löschung des Feuers requirierten Truppen konnten dem Brande Einhalt tun, nachdem bereits 80000 Hektar des Baumbestandes zerstört worden waren.

Deutsch-Südwestafrika steht gegenwärtig im Zeichen der Grasbrände. Jetzt im Winter ist das ganze Land, soweit es für die Weidewirtschaft in Betracht kommt, mit einem fuhhohen, gelb getrockneten Grasleppich bedeckt, in welchem weit ausgebreitete, leichte Busch- und Baumwälder stehen, die einen für die Wirtschaft, besonders aber für die Regenverhältnisse höchst wertvollen Holzreichtum darstellen. Dieses gänzlich ausgedorrte Gras ist wie Junder; gerät es in Brand, so dehnt sich dieser, namentlich bei windigem Wetter, über meilenweite Flächen aus und richtet durch Vernichtung des Weidegrases und besonders der Holzbestände enormen Schaden an, der noch weit mehr als in der Gegenwart vor allem in der Zukunft sich als höchst verhängnisvoll für das Land erweisen wird. Es ist sehr schwierig, diese schädlichen Grasbrände zu verhindern, denn

meist entstehen sie durch die Sorglosigkeit, Gleichgültigkeit und auch Böswilligkeit der Eingeborenen; und daß es äußerst mißlich ist, in diesem von Weizen so spärlich bevölkerten Lande den Täter ausfindig zu machen, liegt auf der Hand. Leider findet die Schädlichkeit der Grasbrände auch bei den Weizen vielfach noch nicht das genügende Verständnis, und im Gegenzug zu Britisch-Südafrika, wo man diese Feuerverheerungen des Landes sehr erfolgreich bekämpft, sieht man sie bei uns noch zu sehr als ein Uebel an, gegen welches man machtlos ist.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde, am 5. August 1910.

Anwesend die Stadtverordneten Eidner, Seeger, Seine, Jädel, Klog, Schiffner, Schwind und Thorning. Entschuldigt fehlen die Stadtverordneten Dittrich, Gleisberg, Teicher und Weise. Seitens des Rates ist erschienen Stadtrat Liebel.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ehrt Kollegium das Andenken des so früh verstorbenen Stadtrats Eduard Standsfuß.

Hierauf nimmt man Kenntnis von einem Dankschreiben des Vokal-Haupt-Ausschusses für das im Jahre 1911 hier stattfindende Bundes-Sängerefest und mit besonderer Befriedigung von der der Deutschen Märlerschule für das laufende Jahr gewährten Reichsbeihilfe in Höhe von 2000 Mark.

In erneuter Beratung tritt Kollegium betreffs des erhöhten Fußweges in der Kleinen Mählstraße dem Bauauschuß und Ratsbeschlusse nunmehr bei.

Ebenso genehmigt man, gleichfalls in Uebereinstimmung mit Rat und Bauauschuß, nach eingehender Beratung ein mit dem Privatius Ebert hier wegen Ermietung des Florabades durch die Stadtgemeinde vorläufig getroffenes Abkommen und bewilligt die zur Wiederinstandsetzung des Bades erforderlichen Mittel.

In geheimer Sitzung finden Sparkassen-Darlehnsachen Erledigung.

Nach Schluß der Tagesordnung wird auf Antrag aus der Mitte des Kollegiums noch beschlossen, in Rücksicht auf den hier herrschenden Wohnungsmangel den Rat um geeignete Maßnahmen zu ersuchen, durch welche die jetzt nur in der I. Bauzone gestattete geschlossene Bauweise auch in noch zu bestimmdenden Teilen der II. Bauzone ermöglicht wird, und bez. zu erwägen, ob es sich empfiehlt, Teile der II. Bauzone in die I. Bauzone noch mit einzubeziehen. Kollegium sieht zunächst einem Gutachten des Bauauschusses entgegen.

Das Stadtverordneten-Kollegium.
G. Schiffner, Vorsitzender.

Literatur.

† Unter dem Titel „Der sächsische Landtag 1909 bis 1915“ gibt der Verlag „Salonblatt“ Dresden ein Nachschlagebuch für alle am politischen Leben unseres Vaterlandes Interessierten heraus. So wie wir des kleinen „Reichstags“ nicht mehr entbehren können, so erfordert unser in den letzten zwei Jahren auch innerhalb unserer weitgrünen Grenzspähle kräftig erstarbtes politisches Leben ein solches Nachschlagebuch über die Personalien der Mitglieder der Volksvertretungen. Die Mitglieder der Ersten Kammer und die Abgeordneten der Zweiten Kammer des Landtages sind hier in so trefflichen Porträts vereinigt, wie man gewöhnt ist, sie in der führenden sächsischen illustrierten Wochenchrift des Verlags zu sehen. Ein Inhaltsverzeichnis erleichtert die Auffindung jedes einzelnen Abgeordneten. (Zu beziehen zum Preise von M. 1.— durch alle Buchhandlungen und den Verlag „Salonblatt“ Dresden-N. 3.)

Bemerktes

* „Mer werd doch noch e Wertche sage derse!“ Aus der Pfalz wird der „Straßburger Post“ geschrieben: Ein schwüler Sommertag. Mit zwei Ochsen adert ein biederer Pfälzer im Felde. Die Bremsen lassen den Tieren keine Ruhe, so daß dies: immer lärmlicher werden. Ohne daß der Andere es merkt, zieht inzwischen ein schweres Gewitter am Himmel auf. Wie die Ochsen nun immer unbandiger werden, konnte der wadere Pfälzer sich nicht mehr halten und plagte heraus: „Wann eich norre e Himmelherrgottdummet!“ — das „teil“ und den Schluß bringt er nicht mehr heraus; denn unter trachendem Donner Schlag fährt der Blitz neben ihm ein und schleudert ihn zu Boden, ohne ihn jedoch Schlimmeres zuzufügen. Erstaunt sammelt der Pfälzer seine Knochen, schaut gen Himmel und ruft vorwurfsvoll da hinauf: „Na, mer werd doch noch e Wertche sage derse!“

* Aus Bayern wird der „I. N.“ geschrieben: Der in Würzburg erscheinende „Armenjelenbote“ legte in diesen Tagen in seiner Abonnements-einladung folgendes Pröbchen augenscheinlichsten Geschäftskatholizismus ab: „Im weiteren machen wir unsere geehrten Abonnenten darauf aufmerksam, daß wir vom 3. Jahrgang an alljährlich 72 heilige Messen für die Anliegen der Abonnenten und zum Troste der armen Seelen lesen lassen werden, ferner, wer den Abonnementspreis im voraus einsetzt, wird in den „Sühnungsverein der verlassenen Seelen im Fegfeuer“ aufgenommen, in welchem jede Woche über 4000 heilige Messen gelesen werden.“

Kirchennachrichten von Dippoldiswalde.

12. Sonntag nach Trinitatis, 14. August 1910.
Text: 1. Kor. 4, 1—5. Lied Nr. 400.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sactristel.
Pastor Grohmann.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Derselbe.

Besse
fran
tam
nicht
ja ab
wart
und
küfte
dir
könn
Jehr
so m
fast
abfor
und
stärte
weni
der
der
alles
Heine
Ram
wund
sehr
würd
alles
freuer
Som
Buch
zurid
was
triert
voran
und
wiede
kaum
Gefah
Er w
gehen
neigt
widel
du di
er erg
regun
an se
ihr
heit
hat
eine
wir
Gebul
und
die li
D
ander
blaffen
ihren
ein
ander
Frau
Helgo
Ruh
sofort
bis 20
an die
Sol
u. K.
2 fr
oder fr
erbeten
Ein
für lei
werden
verlauf

Isse von Krafft.

Von M. Eitner.
(11. Fortsetzung.)

Nach und nach, sehr langsam, schritt Isse Besserung fort.

„Wann wurde ich krank? und warum wurde ich krank?“ fragte sie eines Tages ihren Mann. „Wie kam das alles?“

„Lass das jetzt alles ruhen,“ bat Herbert, „denke nicht und grübele nicht. Werde nur gesund. Sie warten ja alle darauf, im Schloß, auf dem Hof, im Dorf. Sie warten darauf, daß du gesund wirst. Klein-Berner und ich warten erst recht darauf,“ fügte er hinzu und küßte ihre Hand.

„Ach ja, mein Junge! Wo ist er?“
„Noch ein paar Tage mußt du warten, ehe ich ihn dir bringen darf. So verlangt der Doktor. Der Kleine könnte sich doch in seiner Freude zu stürmisch erweisen. Jetzt schlafe nur, schlafe dich wieder gesund.“

„Ach ja, ich will auch schlafen. Ich bin so müde, so müde.“

Und jetzt schlief Isse so viel, daß der Sanitätsrat fast wieder unruhig wurde, erschien doch die Schwäche absonderlich.

Aber dieses Schlafen und Ruhen halfen dem Körper und halfen der Seele.

Und schließlich, an einem der ersten Julitage, erklärte der Arzt, es wäre gut, wenn Isse vorläufig wenigstens für eine Stunde das Bett verlasse und von der Sommerluft sich umwehen lasse.

Auf seinem Arm trug Herbert sie zu dem Stuhl, der auf der Veranda bereitgestellt war.

Wie wunderbar, wie köstlich war ihr zu mut! Herbert trug sie auf den Armen, Herbert suchte alles so bequem wie möglich einzurichten, und der kleine Werner jauchzte ihr entgegen: „Mama! Mama!“

So schön erschien ihr plötzlich das Leben, so wunderschön, wie sie es nie für möglich gehalten hätte. Dann kam plötzlich der Gedanke: sie war krank, sehr krank gewesen. War sie erst wieder gesund, so würde sicher all die Sorgfalt wieder wegfallen, würde alles wieder anders werden. Aber sie wollte sich freuen der Gegenwart und segnete die Krankheit.

Und plötzlich, während sie saß, und während die Sommerluft sie umwehte, während ihre Blicke den Buchengang umfaßten, kam ihr der Tag ins Gedächtnis zurück, da Lüdners wieder eintraf und ihr das erzählte, was sie so tief erschütterte. Zum ersten Male konzentrierte sie ihre Gedanken auf das, was ihrer Krankheit vorangegangen war.

Angstvoll blickte sie Herbert an, der neben ihr saß, und fragte: „Wie war das denn? Lüdners war doch wieder hier?“

„Ja, Isse, er war hier, und du wurdest krank kaum zwei Stunden nach seiner Ankunft.“

„Wo ist er denn?“

„Er hat treu bei mir ausgehalten, bis du außer Gefahr warst, bis der Arzt dich für gerettet erklärte. Er wußte wohl, daß ich ihn brauchte. Er mußte dann gehen. Du weißt ja, daß sein Urlaub sich zum Ende neigt. In London hat er noch verschiedenes abzuwickeln. Er hat mich gebeten, dich zu grüßen, sobald du dich seiner erinnern würdest.“

Prüfend ruhte Herberts Blick auf Isse, als wollte er ergründen, ob diese Nachricht sie besonders bewege. In ihren Zügen war jedoch nicht die leiseste Erregung zu merken.

Und jetzt, als Herbert ihre Hand streichelte und sie an seine Lippen zog, ging es wie ein Leuchten über ihr Gesicht.

„Isse“, sagte er leise. „Lassen wir die Vergangenheit ruhen. Fangen wir von vorn an. Gott der Herr hat selbst mit starker Hand einen Strich gezogen, der eine Grenze für uns bedeutet. Aus ideo Zeiten werden wir hoffentlich in freundlichere geführt. Nur — habe Geduld mit mir.“

„O, ich will warten, still warten,“ erwiderte Isse und faltete unwillkürlich die Hände zusammen.

Und wieder empfand Herbert, wie stark eine Frau, die liebt, im Tragen ist.

Die Besserung schritt vorwärts, von einem Tag zum anderen.

Bald konnte Isse stundenlang draußen sitzen. Ihre blaffen Wangen röteten sich wieder etwas, und in ihren Augen lag ein freundlicher Glanz.

Sie war im ganzen sehr still, aber es lag doch ein Strahl von Glück über sie hingebreitet, der auch anderen nicht verborgen blieb.

Der Arzt riet, daß Herbert noch im August mit Frau und Kind für wenigstens vierzehn Tage nach Helgoland gehen sollte.

Das geschah denn auch, und Isse erholte sich dort schließlich.

Herbert begleitete sie, wenn sie im Boot mit Berner und der Kinderfrau zur Düne fuhr, um dort zu baden und Stunden in Ruhe und Stille zu verbringen. Er holte sie auch wieder ab.

Er umgab sie mit zarter Aufmerksamkeit, er streichelte oft ihre Hände, er führte sie sorglich, wenn sie im Unterland oder auf dem Oberland spaziergingen.

Oft stieg in Isse der Wunsch auf, daß diese Tage kein Ende nehmen möchten, und wieder und wieder kam ein Flehen über ihre Lippen, daß sie lieber sterben möchte, als noch einmal in jene furchtbare Einsamkeit verfallen, die ihr Herz und Seele zerrissen hatte.

Aber sie starb nicht, sondern wurde kräftiger von einem Tag zum anderen.

Und Herbert blieb sich gleich in seinem Wesen, ließ sie nie wieder so allein, auch nicht, als sie wieder nach Kalkenborn zurückgekehrt waren. Er widmete ihr so viel Zeit, als er überhaupt erübrigen konnte, sprach auch mit ihr über literarische Themata, die er im Lauf des Winters bearbeiten wollte.

Aber sie starb nicht, sondern wurde kräftiger von einem Tag zum anderen.

Und Herbert blieb sich gleich in seinem Wesen, ließ sie nie wieder so allein, auch nicht, als sie wieder nach Kalkenborn zurückgekehrt waren. Er widmete ihr so viel Zeit, als er überhaupt erübrigen konnte, sprach auch mit ihr über literarische Themata, die er im Lauf des Winters bearbeiten wollte.

Aber immer wieder beschlich sie das Gefühl: er tut es aus Neue, er tut es aus Rücksicht, aber in seinem Herzen ist kein Verlangen nach mir. Ach! wenn doch nur einmal seine Augen sie suchen möchten mit dem Ausdruck starker Liebe!

Sie wollte warten, warten, und sagte sich immer wieder, daß, wenn nicht goldener Sonnenglanz fürs Leben beschieden ist, sich mit dem ruhigen Glanz der Sterne begnügen soll.

Als Weihnacht sich wieder näherte, beschlich sie eine große Angst.

Sie wußte ja jetzt, welche entsetzliche Erinnerung für Herbert mit dem Weihnachtsabend zusammenhing, und sie hätte am liebsten alles von ihm ferngehalten, was überhaupt weihnachtsmäßig erschien, aber sie konnte und durfte als Schloßherrin nichts versäumen.

In derselben Weise wie bisher mußte alles für die Leute eingerichtet werden, aber sie vermied es noch ängstlicher als früher, mit Herbert über irgend etwas zu Weihnacht-Behörendes zu sprechen.

Und er selbst schien gestimmter als je auch die leiseste Weihnachtsandeutung zu vermeiden.

Und das verursachte ihr heimliches, tiefes Weh, obgleich sie sich selbst vorhielt, daß sie es gar nicht anders erwartet habe.

Am Vormittag des 23. Dezember fragte sie ihren Mann, als versetze sich das ganz von selber: „Fährst du heut abend fort oder morgen früh?“

„Morgen in der Frühe, Kind,“ sagte er.

„Isse machte sich mit Werner zu schaffen, und sie merkte es nicht, daß Herberts Augen mit einem Ausdruck auf ihr ruhten, in dem Leid und Liebe gemischt waren.“

Trotz früher Stunde war sie am nächsten Morgen am Kaffeetisch, ehe Herbert wegfuhr.

Wie im vorigen Jahr machte sie alles im Inspektorshaus bereit.

Als Berner, während sie die Lichte des Christbaums anzündete, hellauf jauchzte und sein Köpfchen gegen ihr Kleid drückte, wurden ihr die Augen feucht.

Sollte der Knabe nie ein Weihnachtsfest haben, an dem der Vater mit ihm vor dem Christbaum stand? Sie dachte an Lüdners, der ihr im vorigen Jahr so treu geholfen hatte, aber sie vermochte gar nicht so recht sich vorzustellen, wie das eigentlich gewesen war; denn immer, wenn sie sich Lüdners vergegenwärtigen wollte, sah sie nur die Züge ihres Mannes.

Dann neigte sich die Feier zum Ende.
(Schluß folgt.)

Bermischtes.

Ueber die Grenzregulierung zwischen Deutsch- und Niederländisch-Neu-Guinea liegen aus holländischer Quelle neue Nachrichten vor. Zur Vorbereitung der Arbeiten der Deutsch-Niederländischen Grenzkommission ist, wie der mit der neuesten Post eingetroffene „Java-bode“ berichtet, von dem Leiter des Erforschungsdetachements an der Humboldt-Bai, Kapitän Sachse, im April ein erfolgreicher Zug in südlicher Richtung unternommen worden. Soweit es möglich war, wurde der Linie der jetzigen, sikkiven Grenze, dem 141. Längengrad, gefolgt. Schließlich gelangte Kapitän Sachse an ein Gebirge, das sich von Osten nach Westen zu erstrecken schien. Er erstieg es bis zur Höhe von etwa 1400 Meter, und lag an der Südseite nieder, wo er einen, an dieser Stelle reichlich 20 Meter breiten Fluß antraf, der in südlicher Richtung strömte. Nach Ansicht Sachses hat man es hier mit einem Wasserseidungsgebirge zu tun; er glaubt, daß der von ihm entdeckte Fluß ein Nebenfluß des Kaiserin-Augusta-Flusses, des Haupt-

stromes von Deutsch-Neu-Guinea, ist. Eigenartig ist es, daß die Eingeborenen, die von der Küste ab Kapitän Sachse begleitet hatten, auf dem Wasserseidungsgebirge sich weigerten, weiter zu gehen. Für sie endete dort die Welt. An der anderen Seite des Gebirges traf das Detachement dann Stämme an, die offenbar noch nie mit der Bevölkerung der Küstenstreifen in Berührung gewesen waren und auf einer äußerst niedrigen Kulturstufe stehen. Die Männer gingen vollständig nackt, als Waffen oder Handwerkszeug besaßen sie roh gearbeitete steinerne Beile. Der Anblick der Fremden erfüllte sie mit Entsetzen, doch konnten allmählich Beziehungen mit ihnen angeknüpft werden. Der Gebrauch eines eisernen Messers, das Anzünden eines Streichholzes versetzte sie in ängstliches Erstaunen. Sie glaubten auch, daß die Kleidung der Reisenden einen Teil des Körpers bildete. Nach der Entdeckung des südwärts strömenden Flusses mußte Kapitän Sachse, da der mitgenommene Proviant eine Fortsetzung des Zuges nicht zuließ, zurückkehren und langte Anfang Mai wieder im Hauptquartier in der Nähe der Küste an.

Rometen gab es dieses Jahr wohl, wer sich aber auch auf Rometenwein spitzt, der verrechnet sich gründlich. Es wird überhaupt nicht viel Wein geben. Aus dem Rheingau schreibt man: Die Ausichten für unsere Weinernte werden immer trüber, da die Weinbergschädlinge in Verbindung mit der andauernden feuchten Witterung, die geringen Hoffnungen fast ganz vernichten. Unter diesen Umständen kann man sich auch nicht wundern, wenn die noch vorhandenen Weinvorräte früherer Jahre im Preise merklich in die Höhe gehen; für das Stück zu 1200 Liter werden bereits 50—60 Mark mehr verlangt und bezahlt als vor vier Wochen.

Sparmarkenautomaten in der Schule. In einigen Schulhäusern Münchens hat man vor einiger Zeit versuchsweise Sparmarkenautomaten aufgestellt. Die Erfahrungen, die damit gemacht wurden, waren so günstig, daß die städtischen Kollegien sich jetzt entschlossen haben, in einer weiteren Anzahl von Schulen derartige Apparate unterzubringen.

Spartasse zu Schmiedeburg.

(Im Gemeindevamt daselbst.)
Expeditionstage: Nur noch an allen Wochentagen vorm. 8—12 nachmittags 3—5 Uhr.

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 14. August, 2—5 Uhr.

Bereinsbank zu Dippoldswalde.

— Herrengasse 97. —
(Kassierer: Herr Georg Willkomm.)
Wochentags von 8 bis 1 und 3 bis 1/2 Uhr, Sonnabends von 8 bis 4 Uhr (auch über Mittag).

Kouverte mit Aufdruck

fertig Buchdruckerei Carl John.

Spartasse zu Dippoldswalde.

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 12 Uhr.

Beste Nachrichten.

Berlin. Im Ostseebad Baabe erlitt gestern vormittag der Ingenieur Obes aus Leipzig beim Baden einen Schlaganfall.

Miel. Der deutsche Philatelistentag ist unter zahlreicher Beteiligung gestern hier eröffnet worden.

Paris. Dem Journal zufolge werden an den großen Manövern in der Picardie eine Anzahl Aeroplane und die beiden Luftballons Liberté und Colonel Renard teilnehmen. Jeder Luftballon erhält eine Anzahl Aeroplane zugeteilt. Diese sollen den meteorologischen Aufklärungsdiens besorgen. Jedes der beiden an den Manövern teilnehmenden Armeekorps erhält vier Aeroplane.

Rohesfort sur Mer. Vergangene Nacht suchten Landstreicher in das Feuerwerks-Laboratorium in Begeroux einzudringen und verwundeten die Wache. Der Posten, der zu Hilfe eilte, gab mehrere Schüsse ab und tötete die Schildewache, während die Landstreicher entkamen.

— Prognose: Südwestliche Winde, heiter, wärmer, trocken.

Große Schäl- und Senfgurken

Mandel 60 Pfg., Einlege-Bohnen, Weize 45 Pfg., sowie sämtliches Einlegezeug billig bei Paul Hofmann, Markt.

Ruhiges Ehepaar mit einem Kind suchen sofort oder Neujahr

Wohnung

bis 200 Mark. Werte Offerten unter L. M. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schlafstelle wird gesucht. Off. u. K. E. 100 a. d. Exp. d. Bl. erb.

2 freundlich möblierte Zimmer sofort oder später zu vermieten. Werte Adressen erbeten unter W. M. in die Exped. d. Bl.

Einige flotte Mädchen

für leichte Handarbeit gesucht. Dieselben werden angeleitet und gut bezahlt.

Paul Rost, Wirtwarenfabrik, Limbach i. S.

Ferkel

verkauft Müller, Luchau.

Saubere Schlafstelle ist frei Freiberger Straße 234, 2. Etage.

Zuverläss. Geschirrführer

zu schwerem und leichtem Fuhrwerk sucht per sofort Paul Lotze, Schmiedeburg.

Simbeeren

kauft zum höchsten Preise Hermann Wenzel, Schmiedeburg.

Sonnabend von 9 Uhr an: Pöckelfleisch, Pfund 80 Pfg., geräucherter Speck 90 Pfg., Schmeerfett 90 Pfg., Wurstfett 70 Pfg., empfiehlt

Moritz Zimmermann, Gasthof zur Sonne.

Einem Bursche starke Ferkel

verkauft G. Hamann, Reinhardtsgrimma.

Gutes Tafelobst,

Äpfel, Birnen, Pflaumen, Pfirsichen, Weintrauben und Bananen empfiehlt billigst

Ernst Mende, Markt.

Gr. frische Schälgurken

(Mandel 60 Pfg.) bei Ernst Mende, Markt.

Neue Kartoffeln

verkauft Emil Püschel, Sadisdorf.

Frisch eingetroffen:

Rotkraut, Weißkraut, Welschkraut, Blumentohl und Tomaten, ff. neues Sauerkraut.

Ernst Mende, Markt.

ff. Hammelfleisch

empfiehlt Robert Koller, Obercarsdorf.

Frisches

Rind-, Kalb-, Schweine-, Pöckel- und Rauchfleisch, alle Sorten Wurst, frischen rohen und ge- trockten Schinken empfiehlt

Oswald Hofmann.

August-Äpfel

verkauft Paul Lindner.

August-Äpfel

verkauft Köhringer, Mühlstraße.

Birnen

verkauft Reichstädt Nr. 101.

Birnen zu verkaufen Hospitalstr. 154.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben unversehrlichen Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels, Groß- und Schwiegervaters, des Waldarbeiters, Herrn

Karl Wilhelm Schmidt,

drängt es uns, allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, sowie den geehrten Beamten des Forstreviers Wendischcarsdorf mit Hirschbach für den so überaus reichen Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhe herzlichsten Dank auszusprechen. Dank dem geehrten Gemeinderat von Hirschbach für den Palmen- und seinen Kameraden für das bereitwillige unentgeltliche Tragen zur letzten Ruhe. Vielen Dank Herrn Dr. med. Künzel für sein rasches Bemühen, uns den Leuten am Leben zu erhalten, sowie Herrn Pfarrer Ludwig für die trostreichen Worte an heiliger Stätte und Herrn Kantor Schubert für die erhebenden Gesänge. Gott möge allen ein reicher Vergeltter sein.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein „Habe Dank!“ und „Ruhe sanft!“ in Deine stille Gruft nach.

Hirschbach, am 8. August 1910.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Für alle beim Kranksein und Hinscheiden unsers Gatten und Vaters,

Johann August Fischer,

bezeugte Hilfsbereitschaft und Teilnahme sprechen wir herzlichsten Dank aus.

Dippoldiswalde, den 11. August 1910.

Die trauernde Witwe, 5 Kinder und Enkel.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben, treu sorgenden Gattin, unserer Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der Frau

Amalie Auguste Reichel

drängt es uns, allen Freunden und Bekannten, welche uns durch Wort, Schrift und den reichen Blumenschmuck ihre Teilnahme erwiesen haben, unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen. Herzlichen Dank Herrn P. Schädlich für seine zu Herzen gehenden Worte an heiliger Stätte, dem Herrn Kantor für seine erhebenden Gesänge und den geehrten Trägern für das bereitwillige Tragen zur letzten Ruhestätte. Möge Gott allen ein reicher Vergeltter sein.

Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Habe Dank!“ und „Ruhe sanft!“, „Auf Wiedersehen!“ in deine stille Gruft nach.

Ober-Reichstädt, den 12. August 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Aufmerksamkeiten, welche uns bei unserem Einzug durch Blumen-spenden und Karten zuteil geworden sind, sagen wir hierdurch unseren **herzlichen Dank.**

Dippoldiswalde, den 11. August 1910.

Hermann Böhme, Privat, und Frau.

Verloren

Ripsdorf—Bärenburg—Bärenfels schwarze Damenuhr

(Konfirmationsgeschenk). Gefällige Nachricht zur Abholung oder Abgabe gegen Belohnung an Franz Reinecke, Bahnhof „Teltoppe“ in Ripsdorf.

Arbeiter

werden angenommen.

Baumeister Fritzsche,
Schmiedeberg.

ff. neue marinierte Seringe,
ff. neue frisch geräuch. Seringe
empfiehlt **Rich. Niewand.**

Neu eingetroffen:

elektr. Taschenlampen

und Batterien bei
Reinhard Bormann,
Große Wassergasse 64.

Ausstellung

des bienenwirtschaftlichen Hauptvereins

im Königreich Sachsen

vom 14. bis 16. August im Bahnhote Dippoldiswalde.

Sonntag vormittag 11 Uhr: Ausstellungs-Eröffnung. Nachmittags 4 Uhr: Hauptversammlung mit zwei öffentlichen Vorträgen in der „Reichskrone“. Eintrittspreise: Sonntag 50 Pfg., Montag und Dienstag 30 Pfg. Kinder die Hälfte. Dauerarten 1 M.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Das Ausstellungs-Komitee.**

Zur Aufklärung!

Es ist der Ausstellungsleitung bekannt geworden, daß von anderer Seite eine Versammlung von Bienenzüchtern mit Vorträgen abgehalten werden soll.

Um Irrtümer zu vermeiden, wird hierdurch ausdrücklich betont, daß dies eine private Veranstaltung ist, welche mit der Ausstellung und Versammlung des bienenwirtschaftl. Hauptvereins nichts zu tun hat.

Das Ausstellungs-Komitee.

Tüchtige Möbeltischler

suchen **F. Winkler & Sohn Nachf.,** Wittweida i. Sa.

Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg,

empfiehlt ihr Atelier für alle Arten künstlichen Zahnersatz, Plombieren, Nervitäten, Zahnziehen. Umarbeitungen anderweitig gefertigter Ersatzstücke. Reparaturen schnellstens.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich von jetzt ab

neue Fahrräder

in großer Auswahl

zu herabgesetzten Preisen.

Gleichzeitig empfehle Näh-, Wasch- und Wringmaschinen.

Reinhard Bormann, Große Wassergasse 64.



Eine Dori

Ia. Senf-, Schäl- und Einlegegurken

trifft heute Freitag ein und wird in Bankes Hof zu billigstem Preise verkauft. Frau Wagner.

Zwei ostfriesische **Bullen-Abjaskälber**

verkauft **Erbgericht Reinholdshain.**

Ein Waggon schöne große **Schäl- und Senfgurken**

(Mandel 60 Pfg.)

kommt Freitag und Sonnabend auf

Bahnhof Schmiedeberg

zum Verkauf.

Smil Kühnel.

Gasthof Großölsa.

Sonntag, den 14. August,

Schweinsprämien-Scheibenschießen mit Karussellbelustigung und Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

R. Büttner.

Hotel „goldner Stern“.

Sonntag, den 14. August,

starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet

Anna verw. Heinrich.

Gasthof Obercarsdorf.

Sonntag, den 14. August,

großes Schweins-Prämien-Vogelschießen mit Garten-Konzert und Ball,

wozu freundlichst einladet

Robert Wolf.

Teltoppe Kipsdorf.

Nächsten Sonntag, den 14. August, findet mein diesjähriges

Vogelschiessen,

verbunden mit einem

urfidelen Tänzchen

statt Es ladet freundlichst ein **Franz Reinecke.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 33.

Obstverpachtung.

In der Gemeinde **Gannorsdorf** soll die diesjähr. Obstnutzung an sämtlichen Straßen verpachtet werden. Angebote werden bis zum 19. August auf dem Gemeindeamt entgegengenommen.

Gannorsdorf, den 11. August 1910.

F. Böhme, Gemeindevorstand.

„Roter Hirsch“.

Jeden Sonnabend von 6 Uhr an

Stamm.

Erbgericht Schmiedeberg

Sonntag, den 14. August,

feine Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **E. verw. Richter.**

Voranzeige.

Unser diesjähriges

öffentliches Sommerfest,

verbunden mit öffentlichem Ball wird voraussichtlich den 28. August abgehalten.

Turnverein Schmiedeberg.

Gewerbeverein.

Auf die mit der in Dippoldiswalde tagenden Vertreterversammlung des bienenwirtschaftlichen Hauptvereins im Königreich Sachsen verbundenen Veranstaltungen, insbesondere die **Ausstellung** (siehe die betreffende Anzeige in dieser Nr.), werden die geehrten Mitglieder nebst werten Angehörigen unter Bezugnahme auf an uns ergangene besondere Einladung hierdurch aufmerksam gemacht.

Der Gesamtvorstand.

Ing. Kiefert, Vor.

Jugendverein „Einigkeit“

Niederfrauendorf und Umgegend.

Sonntag, den 14. August,

Vogelschießen.

Anfang 3 Uhr. — Nachdem **BALL.** Um zahlreiche Beteiligung, auch seitens der Gäste, bittet **der Vorstand.**

Jugendverein „Geselligkeit“

Nuppenndorf.

Sonntag, den 14. August, von 7 Uhr an,

Kränzchen,

wozu freundlichst einladet **der Vorstand.**

Gewerbehilfsverein

Reinhardtsgrimma und Umgeg.

Sonntag, den 14. August, im Erbgericht

Kränzchen

mit Blumenpolonäse. — Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein **D. B.**

Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde.

Nächsten **Montag,** den

15. August 1910, abends Punkt 8 Uhr,

Übung.

(Neuer Helm.) **Das Kommando.**

Theater in der Reichskrone.

Montag, den 15. August,

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Franz Lehár.

Hochachtend **Die Direktion.**

Theater in Schmiedeberg.

Sonnabend, den 13. August,

Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen.

Der fidele Bauer.

Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Theater in Geising.

(Hotel Stadt Dresden.)

Nur einmaliges Gastspiel des anerkannt

vorzüglichen Operetten-Ensembles

R. C. Zschiedrich.

Sonntag, den 14. August,

Der fidele Bauer.

Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Hochachtend

Die Direktion: E. Zschiedrich.

M
Erme
D
Straß
geföh
der
hau
arbei
Wälle,
Dem
stöße
Haupt
verleg
bereits
Arme
Ge
der 3.
nimmt
schläg
Bo
Mofel
zur S
1. und
v. Ste
schühen
222 O
Die J
leon II
Chalon
Die
unter
fest.
gemach
mandar
fangene
Vor
zwischen
regimen
Belchle
Ra
lassen
der Tag
geleitet,
Brüde,
führte,
gepreng
nannten
Tricolor
am Ab
Münster
hält.
Stadl
überschr
der San
fundung
Die
Schlittig
—
des Vor
4. Septe
die Th
Am 7.
Dresden
in feierl
Bestimm
Anwesen
Staatsm
Erholung
ist Ende
—
zier, Ob
artillerie
1875 in
85. Geb
Brust de
Eijerne
—
I
ist bede
ist. Nach
buches b
bau 136
im Stein
25 726
mit 330
Gesamthe
32842
von die
sch auf
19000
die einen
—
schwer ge
angehörig

Aus ruhmvollen Tagen.

Erinnerungsblätter aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71.

13. August.

Die badische Division vollendet die Einschließung von Straßburg. Nach der an diesem Tage vollständig durchgeführten Zernierung der Festung bestand die Aufgabe der Belagerer neben Abschneidung aller Verbindungen hauptsächlich aber in Störung der feindlichen Verteidigungsarbeiten. In Straßburg wurde an der Armierung der Wälle, Verbarricadierung und dergleichen eifrig gearbeitet. Demzufolge ergaben sich am Abend die ersten Zusammenstöße der badischen Division mit dem Feinde. — Das Hauptquartier des Königs Wilhelm wird nach Falkenberg verlegt. — Vor Metz unblutige Plänkelleien. Dort schoben bereits mehrere deutsche Armeekorps von der 1. und 2. Armee ihre Spitzen gegen die Festung vor.

14. August.

Generalleutnant v. Werder, bislang im Hauptquartier der 3. deutschen Armee, trifft vor Straßburg ein, übernimmt den Oberbefehl über das Belagerungskorps und schlägt sein Hauptquartier in Mundolsheim auf.

Vor Metz, wo Bazaine mit dem Rückzuge über die Mosel gezwungen war, kommt es östlich von der Festung zur Schlacht. 63400 Deutsche mit 204 Geschützen vom 1. und 7. Korps, Ostpreußen und Westfalen, unter General v. Steinmetz setzten gegen 95000 Franzosen mit 288 Geschützen unter Marschall Bazaine. Die Deutschen verloren 222 Offiziere, 4684 Mann, die Franzosen 3408 Mann. Die Franzosen wurden geschlagen. Kaiser Louis Napoleon III. begibt sich mit seinem Sohne von Metz nach Chalons, wohin Bazaines Armee folgen soll.

Die Festung Marsal wird von bayrischen Truppen unter General v. Hartmann durch einen Handstreich besetzt. 60 Geschütze werden dort erbeutet, 512 Gefangene gemacht und viel Proviant vorgefunden. Der Kommandant, Oberst Rochouse, befand sich unter den Gefangenen.

Vor Straßburg früh 5 Uhr ein Vorpollengefecht zwischen einer Kompanie des 5. badischen Infanterieregiments und der Besatzung am Bahnhof. Beginn der Belagerung der Festung.

15. August.

Napoleonstag. Der Kaiser und sein Sohn sitzen verlassen und vergessen in Chalons. In Straßburg wird der Tag durch Kriegslärm schon morgens um 4 Uhr eingeleitet, sodaß die Häuser in Reih und Glied zitterten. Die eiserne Brücke, die unterhalb der Orangerie nach Ruprechtsau führte, war von badischen Pionieren in früher Stunde gesprengt worden. Den Tag über wehte von den sogenannten Schreden des Münsterturmes die französische Tricolore. Ueber der Stadt lag tiefe Stille. Das sonst am Abend im Lichtglanz und allen Farben prangende Münster hatte diesmal kein Haupt nur in Nebelwall gehüllt. Nachts 11 Uhr wurden die ersten Granaten in die Stadt geworfen. — Vor Metz, wo Bazaine die Mosel überschreitet, zwecks Abmarsches nach Verdun herrscht in der Hauptsache Waffenruhe, nur einige unbedeutende Erkundungsgeschechte finden statt.

Die badische Division besetzt vor Straßburg die Orte Schillingheim, Ruprechtsau und Königshofen.

Sächsisches.

Die englische Sondergesandtschaft unter der Führung des Lord Roberts trifft nach neueren Bestimmungen am 4. September in der Reichshauptstadt ein, um dem Kaiser die Thronbesteigung des Königs von England anzuzeigen. Am 7. oder 8. September kommt die Gesandtschaft nach Dresden, um von dem König aus dem gleichen Anlasse in feierlicher Audienz empfangen zu werden. Die näheren Bestimmungen über die Veranstaltungen aus Anlaß der Anwesenheit der Gesandtschaft werden erst getroffen, wenn Staatsminister Graf Bismarck von seinem Erholungsurlaub zurückkehrt. Die Rückkunft des Ministers ist Ende nächster Woche zu erwarten.

Der zurzeit älteste höhere sächsische Artillerie-Offizier, Oberst z. D. Julius Hoch, der vormals dem 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28 angehörte und seit dem 24. Mai 1875 im Ruhestande lebt, beging am Mittwoch seinen 85. Geburtstag. Er ist ein alter Kriegsveteran, dessen Brust der Verdienstorden 1. Kl. mit Schwertern und das Eisene Kreuz 2. Kl. schmücken.

Der Bergwerksbetrieb im Königreich Sachsen ist bedeutender als man gemeinhin anzunehmen geneigt ist. Nach den Angaben des neuesten statistischen Jahrbuches bestanden in Sachsen im Jahre 1908 im Erzbergbau 136 Gruben mit 182 Beamten und 2191 Arbeitern, im Steinkohlenbergbau 22 Werke mit 910 Beamten und 25726 Arbeitern und im Braunkohlenbergbau 83 Werke mit 330 Beamten und 4930 Arbeitern. Das ist eine Gesamtheit der Belegschaft von 1422 Beamten und 32842 Arbeitern oder insgesamt 34269 Personen. Die von diesen zu ernährende Zahl der Angehörigen stellte sich auf 80670. Ausgebracht wurden im Erzbergbau 19000 Tonnen, im Steinkohlenbergbau 5020000 Tonnen, die einen Geldwert von 77310000 Mark besahen.

Die Tarifpolitik der österröschischen Bahnen hat sich schwer gerächt. Man wollte, ohne die eigenen Staatsangehörigen zu belasten, den Reichsdeutschen, die auf die

böhmische Kohle angewiesen sind, eine außerordentliche Abgabe auferlegen. Die böhmische Braunkohle hat dadurch bedeutende Absatzgebiete im Reich verloren. Zuerst ging Sachsen mit der Lieferung der Lokomotivkohlen verloren. Es war die Kleinigkeit von 130000 Tonnen, die dadurch den böhmischen Gruben entzogen wurden. Dem sächsischen Beispiel folgt, wie schon mitgeteilt, Bayern. Die Lieferungen für die bayrischen Staatsbahnen bewegten sich bis jetzt in einem Ausmaß von etwa 170000 Tonnen. Bayern und Sachsen allein würde also einen Ausfall von 300000 Tonnen bedeuten. Dazu kommt noch der Ausfall der beiden Vorjahre, in denen von den bayrischen Staatsbahnen im Jahre 1907 17000 Tonnen, 1908 aber 62000 Tonnen weniger befördert wurden. Nach Bayern wurden im ganzen 2120000 Tonnen exportiert. Man kann den Rückgang im allgemeinen nur begrüssen, da der Ausfall der heimischen Kohlenindustrie zugute kommen wird. Der Ausfall von 300000 Tonnen, das sind 6000000 Zentner, kann natürlich nicht ohne Einfluß auf die Förderung im böhmischen Braunkohlenbeken bleiben und die Grubenbesitzer werden sich wohl oder übel zu einer Preisreduzierung entschließen müssen. Vorläufig aber denkt man daran kaum, wenn man auch die Listenpreise für den Winter nicht erhöht hat. Das ist für den Konsumenten immerhin schon etwas, aber bei einigermaßen günstiger Konjunktur werden auch diese auf die Dauer nicht zu halten sein.

Der 14. Deutsche Turnkreis (Königreich Sachsen) umfaßt nach den Ergebnissen der diesjährigen amtlichen Erhebung 1185 Turnvereine an 980 Orten mit 144594 Mitgliedern, von denen 77692 praktische Turner sind, darunter 8079 Vorturner. Der Turnkreis gliedert sich in 26 Gauen und 5 Vereine mit Gaurechten. Barunterstützungen zur Tilgung der Schulden des Turnhallenbaues erhielten folgende Turnvereine im Königreich Sachsen: Colmnitz 300 Mark, Kleinröderwalde 300 Mark, Leipzig-Schleußig 400 Mark, Lengsfeld i. B. „Gut Heil“ 400 Mark, Oberlungwitz „Germania“ 400 Mark, Pleßha bei Chemnitz 300 Mark, Thurm bei Glauchau 300 Mark.

Der außerordentliche Anleihebedarf der Stadt Dresden im Jahre 1910 befreit sich auf insgesamt 11 Millionen Mark. Es befinden sich hierunter Ausgaben für Schulzwecke, für den Ankauf, den Bau und die Erweiterung von Werken und anderen Betriebsanlagen, Ausgaben für Anstaltszwecke, für Verwaltungs- und andere öffentliche Gebäude, für Straßen- und Schleusenbauten u.

Es gibt in diesem feuchttraurigen Sommer im Deutschen Reich wunderbarerweise auch Gegenden, wo es nicht regnet, sondern schönes Erntewetter herrscht. So schreibt ein Zwidauer, der seit Wochen auf dem Gute seines Sohnes in der Provinz Posen weilt, u. a. folgendes: „Wir haben vom 10. Juli an das herrlichste Wetter bis heute und nur in dieser Zeit ein einziges ungeschicktes Gewitter gehabt. Am 17. Juli begann hier die Ernte, welche eine außergewöhnlich reiche in der ganzen Provinz ist. Alle Körnersrübe sind reich ausgebildet und das Stroh ist bei Hafer und Weizen im Durchschnitt 1 1/2 bis 2 Meter lang und fast von Bleistiftstärke und ebenso reich an Körnerrippen. Das Korn war auch dementsprechend reich an Körnern und Stroh. Ueberhaupt sind wir mit der Ernte fertig, bis auf den Sommerweizen, Kartoffeln, Zuckerrüben, Kohlrüben und Runkeln. Zuckerrüben versprechen jetzt das reichste, was bisher da war.“

Freiberg i. S., 9. August. Auf der Straße zwischen Halsbach und Raundorf wurde gestern nachmittags durch ein Automobil ein schwerer Unfall herbeigeführt. Der Hüttenarbeiter Venus aus Raundorf wollte nach dem Vorüberfahren eines Automobils die Straße überschreiten, wurde aber von einem folgenden zweiten Automobil, das angeblich kein Signal ertönen ließ, überfahren. Er erlitt dabei einen Armbruch, einen Beinbruch und Kopfverletzungen. Man schaffte den Verunglückten, für dessen Pflege die Insassen des Automobils sofort eintraten, auf einen Wagen in seine Wohnung.

Birna. Ein Flugmaschinenmodell erbaut gegenwärtig der Maschinentechniker Albin Schmidt in Copitz. Der Biebeder, der bald vollendet sein wird, ist etwa 4 1/2 m lang, 1,80 m breit und etwa 1,25 m hoch. Im Herbst sollen mit dem Modell Flugversuche unternommen werden.

Aus dem Elbtale. Die Holzeinfuhr aus Böhmen war in der letzten Zeit wieder eine starke. Nach den hierüber von Station Ströschmühle erfolgten Aufzeichnungen führen seit Beginn des Jahres bis mit Abschluß der ersten Augustwoche rund 880 Fische mit einer Nutzholzmenge von 220000 Festmetern aus Böhmen in Sachsen ein. Dazu kommen dann noch die zahlreichen Langholztransporte auf der Eisenbahn.

Gröblich. Hier wurde das alljährlich vier Wochen dauernde wendische Predigtamtskandidaten-Seminar eröffnet. Der Kursus, der unter der Leitung des Herrn Pfarrers Mrosch stattfindet, hat beinahe den Zweck, wendische Kandidaten der Theologie, die an der Universität studieren, in der wendischen Sprache zu vervollkommen. Zu diesem Zwecke halten die Herren Studierenden auch in den Kirchen zu Gröblich und Umgebung Predigten in wendischer Sprache.

Kadeberg. Am Sonntag fand die feierliche Einweihung des im Februar 1909 begonnenen fünften Hauses der Epileptischen Anstalt zu Kleinwachau in Gegenwart des Vorstandes Grafen Brühl-Renard auf Seifersdorf, des Vorsitzenden des Missionsvereins, Wirtk. Geh. Rats Dr. Grafen Bismarck von Edlstedt, der Geistlichkeit der Umgegend, der Erbauer und vieler erschienenen Ehrengäste und Freunde der Anstalt statt. Es hat 80000 Mark Kosten verursacht.

Großenhain. Für das am kommenden Sonntag, den 14., bis Sonntag, den 21. August, hier stattfindende 9. Wettinbundesfest sind viele fleißige Hände jetzt tätig, die letzten Vorbereitungen zu treffen. In dem mit aller sommerlichen Pracht geschmückten Stadtpark, auf dessen Wiesenflächen das Fest sich abwickeln soll, ist eine Budenstadt entstanden, die der eigentlichen sportlichen Veranstaltung den vergnüglichen, vollstämmigen Rahmen geben wird.

Kiesa. Die hiesigen Stadtverordneten beschloßen, im westlichen Stadtteil, in der Nähe der Friedrich-August-Straße, eine neue Schule zu erbauen. Das neue Schulgebäude wird außer 29 Klassenzimmern auch Räume für den Anabenhandsfertigkeitsunterricht, den Haushaltungsunterricht und für ein Brausebad enthalten. Die Kosten des Neubaus werden auf 500000 M. geschätzt.

Pulsnitz. Das städtische Elektrizitätswerk hat sich in den letzten Jahren namentlich durch Errichtung der Ueberlandzentrale bedeutend vergrößert. 1903 bei Uebernahme des Wertes betrug die Zahl der Lichtanschlüsse 145, die der Kraftanschlüsse 18 mit 54 Pferdestärken, im Jahre 1910 beträgt die Zahl der Lichtanschlüsse 830, die der Kraftanschlüsse 520 mit 1045 Pferdestärken, exklusive Elstra. — Die Vorzüge des elektrischen Lichtes und der Kraft werden, wie die Ziffern beweisen, immer mehr anerkannt und so mancher, der sich früher mit der Einführung noch nicht vertraut machen konnte, besitzt heute elektrisches Licht bezw. Kraft.

Rochwitz. Die Gasbeleuchtung soll demnächst in unserem Orte eingeführt werden. Der Gemeinderat hat beschloßen, Gashöhren zu verwenden. Zur Aufklärung wegen Ausfüllung der Fragebogen soll eine Einwohnerversammlung einberufen werden, zu der auch Ingenieure des Gaswerkes zugezogen werden sollen.

Chemnitz. In der verfloßenen ersten Spielzeit des Stadttheaters hatten sich trotz allem reiflichen Abwägen bei der Neuerbauung des Theaters Mängel gezeigt. Um den Wünschen der Besucher gerecht zu werden, mußte man tief in den Stadtsäckel greifen, denn die baulichen Veränderungen, wie z. B. die Vergrößerung des Orchester-raumes und der Garderoben, die andere Einteilung der 1. Rang-Logen und Parkett-Logen und die Erbauung einer Verbindungstreppe zwischen 2. und 3. Rang fordern ein hübsches Säckchen.

Stollberg. Ein Bergarbeiter aus dem benachbarten Kirchberg fuhr mit einem Fahrrad über ein Bahngleis der Linie Lugau—Wästenbrand. Dabei erfasste das linke Vorderrad der Lokomotive eines eben herankommenden Güterzuges das Hinterrad des Fahrrades und der Fahrer wurde dadurch auf den Weg geschleudert. Es fehlte nur Weniges und der Bergarbeiter wäre selbst vom Zuge erfasst und überfahren worden. Erfreulicherweise hat er aber außer einigen Hautabschürfungen weiter keinen Schaden genommen. Die Schuld dürfte, wie der „Stollberger Anzeiger“ berichtet, den Verunglückten allein treffen, da er, obwohl er den Güterzug herankommen sah, noch das Bahngleis überfuhr. Der Güterzug hielt nach dem Unfall sofort an.

Obernhan. Das hier geborene Fräulein Julie Thella Goldammer in Dresden vermählte unserer Stadt 2000 Mark. Die Zinsen sind zu Weihnachten an Arme des Ortes zu verteilen.

Hohenstein-Ernstthal. Ein Zeuge aus früherer Zeit, als hier der Erzbergbau noch in Blüte stand, liegt im nördlich unserer Stadt gelegenen, dem Fürsten von Schönburg-Waldenburg gehörigen Walde: die sogenannte Eisenhöhle, in der man seit einiger Zeit den Betrieb wieder aufgenommen hat, nicht etwa um nach Silber und anderen kostbaren Erzen zu graben, sondern nach wilhem Serpentinstein, der in Wätern in dem dort gelegenen Eisenstein vorkommt. Die Ausbeutung wird auf Kosten einer auswärtigen Firma betrieben, die den Serpentinstein zu Schmelz- und sonstigen nützlichen Gegenständen, wie Blumenvasen usw., verarbeiten läßt. Die Eisenhöhle ist ein Steinbruch, von dem aus eine Höhle viele hundert Meter weit in den Berg führt, deren Gang im Innern manns hoch ist, doch ist ein Passieren durch die darin stehenden Wasserläufe gefährlich.

Gräblich. Gräßlich im Gesicht verlegt wurde am Montag nachmittags der bei der hiesigen Speditionsfirma Gold & Sohn beschäftigte Geschirrführer S. von hier. Er hatte in die hiesige Spinnereifirma Künzel & Schulze eine Fuhre Wollballen zu fahren, die er hoch geladen hatte. S. sah oben auf dem Ballen und bemerkte kurz vor der Durchfahrt, daß er nicht durchkomme, weshalb er sich hintenüberlegte, aber immer noch nicht tief genug, denn er geriet mit seinem Gesicht derart dicht an den eisernen Träger, daß ihm Rinn, Lippen und das übrige Gesicht völlig aufgerissen wurden; das Nasenbein wurde dem

Mersten einigemal gebrochen. S. fiel besinnungslos von seinem hohen Sitz und wurde schwerverletzt nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Der Schwerverletzte ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Blauen i. B., 9. August. Der 14jährige Schuhmacherlehrling Wilhelm Seidel aus Schwarzenbach a. S., seit Ostern bei dem Meister Paul Müller hier in der Lehre, ist unter dem Verdachte, seinen Mitlehrling Alfred John heute nacht in fahrlässiger Weise getötet zu haben, verhaftet worden. Man fand den John in der Schlafkammer der beiden Burtschen mit einer Schußwunde im Kopfe tot vor. Seidel hatte erst der Polizei gegenüber angegeben, John habe sich selbst erschossen. Später — er war geflüchtet, aber schon auf dem Bahnhof in Reichenbach festgenommen worden — hat er eingestanden, daß fahrlässige Tötung vorliegt. Der leidigen, oft gerügten Spielerei mit Schußwaffen ist wieder einmal ein junges blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen!

Johannegeorgenstadt. Um dem fühlbaren Mangel an Wohnungen etwas abzuhelfen, hat der hiesige Stadt-

gemeinderat beschlossen, sobald als möglich mit der Erbauung von sechs Arbeiterdoppelwohnhäusern mit je sechs Wohnungen zu beginnen und die Baugelder von der Landesversicherungsanstalt zu entleihen.

Baugen. Wegen Lohnhöhenreizen reichten am Sonnabend etwa 500 bei der hiesigen Waggonfabrik beschäftigte Arbeiter die Kündigung ein. Es sollen von der Direktion Lohnkürzungen vorgenommen worden sein und zwar infolge eines Vorgehens der Staatsbahnverwaltung, die die Preise für Waggon herabgedrückt hat.

Niederoderwitz. Die Obstverpachtung auf den Gemeindewegen in Niederoderwitz hat diesmal einen Pachtloos von 978 M. gebracht. Diese Summe ist noch in keinem früheren Jahre erreicht worden.

Kleinfaubernitz. Die „Baugner Nachrichten“ schreiben unterm 10. August folgendes: Eine vergnügliche Beweisaufnahme nimmt heute das hiesige Amtsgericht in Kleinfaubernitz vor. In einer dortigen Gastwirtschaft ist seit einiger Zeit ein Musikinstrument, ein sog. „Orchestrion“, aufgestellt, wegen dessen Bezahlung zwischen der Firma,

die das tanzlusterregende Instrument geliefert hat und dem Gastwirt, der das „Orchestrion“ abnehmen soll, Schwierigkeiten entstanden sind, die nun zu einer gerichtlichen Klage geführt haben. Der Gastwirt verweigert die Abnahme des Klavierbolums mit der Begründung, daß das Instrument nicht Takt halte, also für die Tanzmusik unbrauchbar sei. Die Richtigkeit dieser Behauptung wird von der klägerischen Firma bestritten. Heute wird nun an Ort und Stelle Beweis darüber erhoben werden. Zu diesem Zwecke begibt sich ein Amtsrichter mit Gerichtsschreiber und Sachverständigen nach Kleinfaubernitz. Um ein möglichst objektives Urteil über die Leistungsfähigkeit des Instrumentes zu gewinnen, wird Tanzlustigen gern gestattet werden, die Probe praktisch durchzuführen. Eins kommt aber noch hinzu: Das „Orchestrion“ verliert das Taktgefühl nämlich immer erst, nachdem es bereits einige Stunden gespielt hat. So werden die hoffentlich recht zahlreichen sachverständigen Zeugen voraussichtlich ziemlich lange mit dieser Beweisaufnahme zu tun haben. Ob dafür wohl auch Zeugengebühren geben mag?

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit:
Wochentags 8—1,
3—1/2, 2/6,
Sonnabends 8—4.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.

Zur Einlegezeit empfehle Gläser ohne Verschluss:
1/4 Ltr. 1/2 3/4 1 1 1/2 2 2 1/2
8 Pfg., 8, 9, 12, 15, 20, 25,
3 Ltr. 4 5
30 Pfg., 40 50.
Gläser mit Verschluss:
1/2 3/4 1 1 1/2 2 Liter
30 35 40 50 50 Pfg.
Gläser, Rex und Vorratskocher:
1/4 Liter 1/2 1 2
50 60 70 100 Pfg.
weiße 1/4 1/2 1 Liter-Saftflaschen.
Carl Heyner.

Das beste Briket



Hauptvertretung:
F. W. v. Rohrscheidt, G. m. b. H.,
Dresden-N., Kohlenbahnhof.

Die Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und einen reinen, garten, schönen Teint.

Alles dies erzeugt:
Stedenpferd - Eickenmilch - Seife
von Bergmann & Co., Nadebeul,
Preis à St. 50 Pf., ferner ist der
Eickenmilch-Cream Dada
ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen
Sommerprossen. Tube 50 Pf.
in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und
bei Herrn. Lommahsch;
in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und
Otto Krönert;
in Reinhardtgrünna bei Georg Vogel;
in Ripsdorf bei Max Hoffert.

Note Pußleder,

das Beste, was es gibt, sammetweich, für
Gold- und Silberfächer,

**große Wagenpußleder,
Fensterpußleder**

in größter Auswahl, kleine Pußleder für
Klemmer und dergleichen für 10 Pfg.
M. Arnold, an der Post.

Dr. Schuberts Zahn-Atelier

empfehlte sich zur Anfertigung aller künstlichen Zahnersatzstücke unter Garantie. **Um-**
arbeitung und Reparatur auch von nicht gefertigter Zahnteile. — 21jährige
erfolgreiche Tätigkeit im Zahnziehen. Plombieren und Nervöden.

Probieren Sie bitte



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2—3 Teller ausgezeichneter Suppe.
Viele Sorten wie **Rumford-, Reis-, Erbs-, Tapioka-, Sternchen-,
Herzchensuppe** usw. bieten reiche Abwechslung. **Nur mit
Wasser** in wenigen Minuten zuzubereiten. Stets zu haben bei

H. A. Lincke Nachf. Martin Thomschke,
Kolonialw., Herrengasse.

Beste Bezugsquelle

für Kinderwagen, Sportwagen, Weiter-
wagen mit und ohne Korbeinlage,
Puppenwagen, Puppen-Sportwagen,
Kinderstühle, Stufenleiter, Faulenzer,
sowie alle Sorten Korbwaren.



Vollständig Neuorrichteten von allen Kinderwagen, sowie Re-
paraturen sämtlicher in das Korbmacherhandwerk einschlagenden
Arbeiten, ferner Kinderkörbe mit und ohne Gestell, deutsches,
englisches und amerikanisches Format.

Anfertigung von **Garten- und Veranda-Möbel, Ruhe-
stühlen** mit und ohne Polster von der einfachsten bis zur geschmack-
vollsten Ausführung in Weide, Sekunda- und Prima-Peddig-Rohr.
Besonders empfehlenswert ist noch das reichhaltige Lager von
**Haarschmuck, Damengürteln, Handtaschen, Portemonnaies,
Broschen, Taschenmesser, Hosenträger, Rucksäcke, Marktneben,
Ledertaschen, Bürstenwaren** usw. Große Auswahl in **Geschenkartikeln und Spiel-
waren.** Fortwährender Eingang von Neuheiten. **Billigste Preise.**

Nur bei **Rich. Oehme, Korbmacher,**
Dippoldiswalde, Markt 82.



Henkel's Bleich-Soda

Ein kräftiges Hausmädchen

wird nach Dresden-Blasewitz gesucht. Zu
melden in **Villa König, Bärenfels.**

Fleißiges, sauberes Hausmädchen

welches mit in Sommerfrische gehen kann,
zum 15. August gesucht.
Frau Baumeister **Käppler, Deuben.**

**Delsnitzer Steinkohle,
Zanderoder Steinkohle,
beste böhm. Braunkohlen,
Salon- u. Ruß-Briketts,
Schmiedekohlen**

liefere jetzt zu billigsten Preisen. Anfuhrer
auch nach auswärts durch eigenes Geschir
berechne billigt.

Paul Doke, Schmiedeberg.
Fernsprecher Nr. 38.

Die größte Auswahl!

Fahrradlager F. A. Richter, am Markt.

Die billigsten Preise!

So lange Vorrat reicht, ge-
währe ich auf Kolonialwaren
10% Rabatt.

Georg Mehner.

Premier- und Komet-Fahrräder,

Laternen von S. Riemann-Chemnitz,
Mäntel u. Schläuche, bis zu 15 Monate
Garantie, sowie sämtliche Fahrrad-
::: bestandteile empfehle billigt :::

Arthur Estler, Schmiedeberg.

Milchtransportkannen
5, 10, 15, 20 Liter,
Gummidichtungen,
Bleiropfen dazu liefert
billigt
**Maschinenfabrik Dippoldiswalde
E. Thorning.**

Markt 27. Walterer Straße 26.
Schilder zu Milchtrügen werden sofort
angefertigt.

Eine größere Auswahl
4- und 5jähriger
**Wagen- und
Pferde**

stehen bei mir stets unter günstigen Zah-
lungsbedingungen zum Verkauf.
Deuben-Dresden. Bruno Ehrlich.
Tel. 74.

in jeder Preislage und
Passon nach Maß emp-
fiehl
Joh. Granlund,
Uhrenmacher, Brauhofstraße 310.
Gravierung gratis.

3. Klasse 158. G. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 240 Mark gezogen worden. (Die Gewinne bei Hauptziehung.)

Die Hauptziehung am 10. August 1910.

- 50000 Nr. 16116. Der Zehner, 200 Mark.
50000 Nr. 61129. Der Zehner, 200 Mark.
10000 Nr. 51077. Der Zehner, 200 Mark.
0724 904 357 31 170 85 534 131 (3000) 324 491 737 773
712 192 186 485 758 1 135 563 526 765 1574 258 962 (2000)
201 192 900 450 225 29 850 318 52 878 212 (3000) 876 600
2042 572 682 (3000) 533 223 940 842 511 766 (3000) 106 255 185
189 579 521 777 968 135 263 (3000) 519 850 599 3742 323 383
245 (5000) 695 171 714 939 813 524 202 13 (5000) 501 868 473
544 785 4641 (5000) 561 519 914 409 908 529 50 1538 492 (3000)
932 855 753 212 88 138 (3000) 806 350 127 883 575 515 6555
133 833 700 310 783 571 381 702 512 255 714 404 515
520 316 984 994 708 98 955 333 (3000) 925 611 7576 (10000) 1
670 901 (5000) 738 532 (3000) 29 446 568 698 858 (3000) 517
983 149 754 495 (5000) 995 179 466 558 698 858 (3000) 517
9539 132 867 378 80 67 418 925 (5000) 432 907 405 379 34
976 239 (3000) 178 394 937 456 22
598 852 297 1141 330 666 (3000) 702 430 (10000) 882 337 134
11 974 479 865 267 928 833 12939 33 738 287 485 417 648 9
717 893 967 957 146 775 179 (10000) 677 771 172 814 (3000) 828
115 200 487 13669 28 656 871 772 377 (3000) 77 209 461
22 (3000) 413 286 853 73 (3000) 878 948 94 894 (5000) 377 356 439
446 201 849 14885 (3000) 505 115 321 601 (3000) 674 (3000) 785
22 716 (3000) 15641 908 420 668 351 (3000) 955 222 573 819 469
857 687 743 815 653 693 (3000) 16315 956 392 691 875 688
909 1 78 640 116 (500000) 889 127 710 794 836 847 719 212 887
882 663 470 (5000) 865 740 351 17701 15 948 630 495 (5000) 7
470 310 141 705 199 553 230 587 (3000) 902 858 845 303 (5000)
429 41 18111 653 235 749 508 696 36 718 740 379 910 632
708 318 251 193 255 621 102 100 (3000) 604 (5000) 733 227
940 710 639 712 (5000) 354
24000 246 495 241 742 898 114 866 823 974 533 439 992 863
144 686 170 950 (3000) 227 404 623 301 798 934 222663 610 677
(3000) 930 833 180 122 693 951 (30000) 852 680 (3000) 650 670
14 26 858 833 158 171 254 (3000) 23228 273 480 81 531 (3000)
118 918 938 357 283 402 777 586 413 108 (3000) 423 37 237 965
988 302 806 714 21415 076 994 648 406 (3000) 923 715 154 720
105 709 846 564 (3000) 104 253851 455 14 655 482 965 106 312
794 897 89 184 884 504 950 260841 684 319 563 821 175 765
825 (3000) 218 876 (3000) 811 827 545 561 827 807 (5000) 886 27975
(30000) 440 112 70 292 165 (5000) 614 (3000) 785 986 981 806 (3000)
32 376 483 280 682 26333 (3000) 228 669 624 801 736 715 767
849 107 794 226 230 673 829 733 155 419 983 997 301 971 966
59 (5000) 29068 245 610 459 743 927 (3000) 634 432 879 394 566
806 173 (5000) 114 728 378 433 966 870 (10000) 95 484 981 (5000)
704 397 442 988 21 4 409 633
(3000) 424 285 (3000) 551 927 572 521 60 919 10 408 274
(3000) 86 432 136 294 31005 350 877 994 177 (3000) 606 308
13 445 142 (3000) 800 884 999 796 172 11 32080 (5000) 962 908
322 830 422 715 43 288 910 309 336 947 21 840 746 287 (30000)
33200 201 943 167 81 925 245 922 314 (5000) 34758 770 348
258 (5000) 352 440 672 78 191 538 907 547 362 802 762 408 125
786 500 286 182 (10000) 853 707 35663 768 728 801 200 143
(10000) 822 531 475 770 127 691 288 105 (5000) 887 319 15 687
803 18 34 882 685 674 623 71 434 36682 825 418 741 334
688 221 787 602 391 15 243 677 759 (3000) 415 37204 2 (3000)
254 617 39 780 378 928 897 243 693 952 (3000) 247 343 101 737
85 931 750 458 463 363 196 395 623 55402 407 288 285 912
397 887 112 179 227 347 556 490 495 398 221 451 107 481 162
894 805 (5000) 230501 236 444 617 200 846 (5000) 704 376 551
(3000) 412 550 968 333 702
40973 294 367 288 129 363 863 310 624 958 915 871 853
944 51 971 682 300 205 441 586 180 41 624 750 715 611 344
765 366 542 8 300 674 800 422 883 799 721 855 432693 709
35 947 563 864 501 691 23 166 951 798 978 844 433600 43 683
918 689 (30000) 853 668 430 172 896 30 976 481 652 463 26 881
(5000) 300 329 738 625 44868 241 783 939 967 590 741 440 974
870 301 781 934 (3000) 316 282 347 387 166 195 45702 10 230
810 316 984 994 708 98 955 333 (3000) 925 611 7576 (10000) 1
447 57 50 451 46355 168 400 702 870 947 787 446 (3000) 337
796 175 401 509 230 12 560 879 875 (3000) 777 591 159 7 178
47119 716 852 994 203 655 558 157 804 (3000) 734 688 608 683
592 195 880 800 45 477 (5000) 732 (3000) 48459 873 679 605 694
593 610 69 660 703 359 187 950 470 (3000) 15 62 479 48783

3. Klasse 158. G. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 240 Mark gezogen worden. (Die Gewinne bei Hauptziehung.)

Die Hauptziehung am 10. August 1910.

- 0226 428 856 590 7 297 454 439 373 761 27 493 509 716
790 683 405 5 980 820 (3000) 1053 640 595 991 969 254 140 451
718 (5000) 586 630 (3000) 604 11 645 985 151 107 842 64 789
2641 591 828 943 211 699 902 109 (3000) 687 299 377 (5000) 34
14 811 886 728 (5000) 364 3516 986 136 726 508 575 767 306
392 139 342 208 4065 207 911 575 65 103 669 610 18 906
330 83 407 448 725 366 77 5955 180 126 136 (5000) 303 339
6210 901 922 502 706 673 603 780 (3000) 522 256 (3000) 169
(3000) 746 433 936 21 481 (50000) 47 7214 110 669 427 321 109
607 797 151 319 8316 144 304 (3000) 43 635 254 324 628 95
819 421 (3000) 960 842 939 277 9634 206 914 935 59 672
350 764
10170 263 411 482 155 522 389 361 622 946 67 (3000) 811
817 437 952 11127 316 891 621 124 617 35 2 945 (3000) 240
239 689 532 667 112 638 807 248 584 122889 509 269 151 747
875 21 954 806 958 323 545 180 355 382 501 13479 25 629 16
451 705 430 316 330 238 88 928 57 631 (3000) 104 14443 431
05 (3000) 930 302 (3000) 795 870 791 487 706 31 (3000) 297 500
98 697 685 15555 896 119 180 912 438 456 281 968 449 141
607 (5000) 100 (3000) 801 6844 327 735 34 951 236 949 607 568
498 659 974 (670) 376 271 884 391 427 344 17306 341 307 765
408 436 974 (670) 670 652 918 827 436 389 14331 558 704 710
406 876 929 991 956 352 204 (3000) 279 481 342 210 64 (3000)
352 677 (3000) 500 196862 428 672 909 100 208 273 421 716 621
667 330 102 885 117 179 (3000)
20720 569 (3000) 347 805 413 375 415 748 728 633 143 273
18 20 911 (3000) 792 114 (5000) 654 541 244 21 629 215 963
70 89 642 900 487 78 677 922 823 166 864 553 215 136 311
(3000) 462 573 953 20251 56 621 668 80 284 800 768 758
186 739 534 58 370 131 (5000) 872 136 233897 380 276 842 362
182 666 723 490 506 319 156 (5000) 334 606 680 566 518 518
966 235 554 774 830 150 350 834 58 56 666 680 566 518 518
479 330 101 (3000) 2 875 25669 98 671 923 (30000) 775 948 585
443 175 803 644 777 724 819 268 317 156 835 625 232 262 12
758 645 (3000) 342 (3000) 991 (5000) 639 26123 629 136 602 459
115 940 929 66 86 77 (5000) 95 291 921 477 432 467 304
347 1 (3000) 27966 171 371 (3000) 139 636 800 8 69 394 44 468
347 1 (3000) 27966 171 371 (3000) 139 636 800 8 69 394 44 468
250533 (3000) 995 915 265 433 528 874 465 298 167 418 586 737
564 (10000) 796 994 681 85 83 408 29574 617 803 (5000) 321 496
255 1 404 511 59
30466 614 780 825 154 833 599 157 648 364 414 871
34 880 871 31259 980 192 652 (10000) 778 808 559 804 519
641 638 (5000) 401 441 32294 779 446 483 233 711 171 146 97
26 492 772 33328 477 303 330 376 151 505 (5000) 625 753 193
453 768 450 982 762 227 (3000) 578 34194 373 567 847 292
355790 1 98 778 795 880 772 927 912 97 716 36883 375 773
8038 590 711 857 42 811 666 154 751 895 756 655 380 228 293
155 598 713 64 89 686 45 203 120000 206 959 856 333956 203
360 121 180 (5000) 601 243 829 987 253 596 655 380 228 293
907 742 419 256 876 (3000) 39413 489 997 397 405 (3000) 394
947 297 240 475 (50000) 380 388 982 402 (3000) 309 206 690 890
54 214 297 577 874
40134 (3000) 768 478 859 608 925 760 147 141 412 188 934
80 918 5 847 41125 (3000) 457 610 201 (3000) 207 (5000) 27 5 565
451 101 569 234 41 42725 734 597 (5000) 535 (5000) 110 156 401
436 928 613 411 41 804 (30000) 420 922 43382 811 886 965 736
980 303 630 242 828 (3000) 987 325 349 411 313 877 709 803
670 851 44187 (5000) 128 517 (3000) 2 668 603 637 175 804 538
(3000) 990 180 172 (3000) 812 988 244 222 313 547 45311 535
772 948 609 655 327 150 903 712 322 290 837 723 (3000) 990
(10000) 735 120 46129 (3000) 200 (3000) 600 413 271 695 (3000) 1
(10000) 576 681 993 203 417 (3000) 890 (3000) 936 736 474 692
(10000) 983 666 962 47527 110 (3000) 86 (3000) 865 613 854 864
936 696 461 565 752799 88 638 48438 63 287 329 85 478
634 291 159 41 (3000) 3 837 389 128 543 29 288 (3000) 610 632
904 910 392 419394 231 428 112 572 655 620 171 121 886 36
527 967 (30000) 809 592 929 877 554 (10000) 497 194 927 (10000)
425 455 808

3. Klasse 158. G. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 240 Mark gezogen worden. (Die Gewinne bei Hauptziehung.)

Die Hauptziehung am 11. August 1910.

- 0226 428 856 590 7 297 454 439 373 761 27 493 509 716
790 683 405 5 980 820 (3000) 1053 640 595 991 969 254 140 451
718 (5000) 586 630 (3000) 604 11 645 985 151 107 842 64 789
2641 591 828 943 211 699 902 109 (3000) 687 299 377 (5000) 34
14 811 886 728 (5000) 364 3516 986 136 726 508 575 767 306
392 139 342 208 4065 207 911 575 65 103 669 610 18 906
330 83 407 448 725 366 77 5955 180 126 136 (5000) 303 339
6210 901 922 502 706 673 603 780 (3000) 522 256 (3000) 169
(3000) 746 433 936 21 481 (50000) 47 7214 110 669 427 321 109
607 797 151 319 8316 144 304 (3000) 43 635 254 324 628 95
819 421 (3000) 960 842 939 277 9634 206 914 935 59 672
350 764
10170 263 411 482 155 522 389 361 622 946 67 (3000) 811
817 437 952 11127 316 891 621 124 617 35 2 945 (3000) 240
239 689 532 667 112 638 807 248 584 122889 509 269 151 747
875 21 954 806 958 323 545 180 355 382 501 13479 25 629 16
451 705 430 316 330 238 88 928 57 631 (3000) 104 14443 431
05 (3000) 930 302 (3000) 795 870 791 487 706 31 (3000) 297 500
98 697 685 15555 896 119 180 912 438 456 281 968 449 141
607 (5000) 100 (3000) 801 6844 327 735 34 951 236 949 607 568
498 659 974 (670) 376 271 884 391 427 344 17306 341 307 765
408 436 974 (670) 670 652 918 827 436 389 14331 558 704 710
406 876 929 991 956 352 204 (3000) 279 481 342 210 64 (3000)
352 677 (3000) 500 196862 428 672 909 100 208 273 421 716 621
667 330 102 885 117 179 (3000)
20720 569 (3000) 347 805 413 375 415 748 728 633 143 273
18 20 911 (3000) 792 114 (5000) 654 541 244 21 629 215 963
70 89 642 900 487 78 677 922 823 166 864 553 215 136 311
(3000) 462 573 953 20251 56 621 668 80 284 800 768 758
186 739 534 58 370 131 (5000) 872 136 233897 380 276 842 362
182 666 723 490 506 319 156 (5000) 334 606 680 566 518 518
966 235 554 774 830 150 350 834 58 56 666 680 566 518 518
479 330 101 (3000) 2 875 25669 98 671 923 (30000) 775 948 585
443 175 803 644 777 724 819 268 317 156 835 625 232 262 12
758 645 (3000) 342 (3000) 991 (5000) 639 26123 629 136 602 459
115 940 929 66 86 77 (5000) 95 291 921 477 432 467 304
347 1 (3000) 27966 171 371 (3000) 139 636 800 8 69 394 44 468
347 1 (3000) 27966 171 371 (3000) 139 636 800 8 69 394 44 468
250533 (3000) 995 915 265 433 528 874 465 298 167 418 586 737
564 (10000) 796 994 681 85 83 408 29574 617 803 (5000) 321 496
255 1 404 511 59
30466 614 780 825 154 833 599 157 648 364 414 871
34 880 871 31259 980 192 652 (10000) 778 808 559 804 519
641 638 (5000) 401 441 32294 779 446 483 233 711 171 146 97
26 492 772 33328 477 303 330 376 151 505 (5000) 625 753 193
453 768 450 982 762 227 (3000) 578 34194 373 567 847 292
355790 1 98 778 795 880 772 927 912 97 716 36883 375 773
8038 590 711 857 42 811 666 154 751 895 756 655 380 228 293
155 598 713 64 89 686 45 203 120000 206 959 856 333956 203
360 121 180 (5000) 601 243 829 987 253 596 655 380 228 293
907 742 419 256 876 (3000) 39413 489 997 397 405 (3000) 394
947 297 240 475 (50000) 380 388 982 402 (3000) 309 206 690 890
54 214 297 577 874
40134 (3000) 768 478 859 608 925 760 147 141 412 188 934
80 918 5 847 41125 (3000) 457 610 201 (3000) 207 (5000) 27 5 565
451 101 569 234 41 42725 734 597 (5000) 535 (5000) 110 156 401
436 928 613 411 41 804 (30000) 420 922 43382 811 886 965 736
980 303 630 242 828 (3000) 987 325 349 411 313 877 709 803
670 851 44187 (5000) 128 517 (3000) 2 668 603 637 175 804 538
(3000) 990 180 172 (3000) 812 988 244 222 313 547 45311 535
772 948 609 655 327 150 903 712 322 290 837 723 (3000) 990
(10000) 735 120 46129 (3000) 200 (3000) 600 413 271 695 (3000) 1
(10000) 576 681 993 203 417 (3000) 890 (3000) 936 736 474 692
(10000) 983 666 962 47527 110 (3000) 86 (3000) 865 613 854 864
936 696 461 565 752799 88 638 48438 63 287 329 85 478
634 291 159 41 (3000) 3 837 389 128 543 29 288 (3000) 610 632
904 910 392 419394 231 428 112 572 655 620 171 121 886 36
527 967 (30000) 809 592 929 877 554 (10000) 497 194 927 (10000)
425 455 808

Den hochverehrten Familien von Dippoldiswalde und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß mein Unterricht in diesem Jahre für

Tanz- u. Umgangformen

am 1. September im Saale „Goldner Stern“ beginnt. Beste Empfehlungen stehen durch meine verschiedene Jahre geleiteten Kurse zur Seite. Wertgeschätzte Anmeldungen erbitte ich bei Fräulein Repler am Markt oder „Goldner Stern“ bewirken zu wollen.

Hochachtungsvoll
Oskar Köhler,
Lehrer für Tanz.

Den geehrten Herren Mühlenbesitzern zur Kenntnisnahme, daß ich mich in **Neubau Nr. 81** als

Zenigarbeiter

niedergelassen habe und bitte, bei vorkommenden Arbeiten mich in meinem Unternehmen unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Wilh. Richter.**

Einem Tischlergesellen sucht
Richard Fischer, Reinhardtstr. 11.

Lücht. Schneidemüller

suchen sofort **Menzer & Reif,**
Niederhäslich.

Plagarbeiter

sucht bei hohem Lohn und aushaltender Arbeit **Otto Straube, Schmiedeb.**

Eine ältere, ganz unabhängige und zuverlässige **Frau**

zu einem Kinde und nur häuslicher, leichter Arbeit, welche sich auch ganz an die Familie anschließen kann, wird sofort gesucht bei **Frau Pretzschner, Milchgeschäft, Schmiedeb.**

Waltsgott's Reform-Haarfarbe
in blond, braun, schwarz, echt und dauerhaft färbend, 1,50 u. 2,50 M., empfiehlt **Böwen-Apothete, S. Lommagß** und in **Schmiedeb. Bruno Herrmann.**

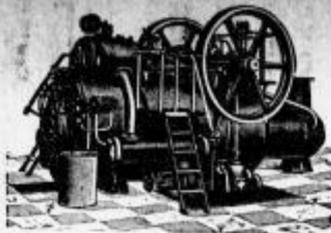
PAUL KRIEBEL
OPTIKER
DRESDEN-A.
Ferdinandstr. 5, I.

Emil Schwarz, Dentist,
obere Branhoßstraße 143 am Ober- I. Etage,
torplatz
Atelier für künstlichen Zahnersatz :: Plombierungen usw.
Schmerzloses Zahnziehen :: :: Elektrische Einrichtung.
Mäßige Preise. 16jährige Thätigkeit. Teilzahlung.

Carl Heyner
Markt 24.
Sämtl. Eisenwaren hervorragend preiswert.
Reichhaltige Auswahl in Ausstattungsgegenständen.

Waffeln für den Soussalt und Sotelbedarf in nur allebeten Vorkäfen. Solche Preise.

Von Sonnabend mittag an steht ein frischer Transport
Zuchtkühe, Jungvieh, Läufer- schweine und Ferkel
preiswert zum Verkauf bei
Anton Glöckner, Gasthof roter Hirsch.
Telephon Nr. 7.



Heißdampf-Verbund-Lokomobilen

mit oder ohne Kondensation bis 90 Pferde

sofort lieferbar.

Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft
Uebigau, Akt.-Ges., Dresden-Uebigau.



Sonntag, den 14. August 1910,
mittags 1/2 1 Uhr,

sprechen im Saale der „Reichskrone“ Herr Bürgerschullehrer **Rußbaum** aus Wurzen über:

Die Faulbrut oder Bienenpest, ihre Befämpfung und Heilung.

Herr Lehrer **Seffe** aus Eichrodt-Wutha (Thüringen) über:

Mein Betriebs-Plan.

Wir laden alle Freunde und Förderer der Bienenzucht zu diesen

hochinteressanten Vorträgen

herzlichst ein.

Ein großer Transport
schöne **Zuchtkühe**
(hochtragende und frisch-
gekalbte), auch **Leinokühe** dabei, stehen
preiswert zum Verkauf bei
Bruno Wolf, Hermsdorf.

Strickmaschinen
mit M. 30—50 Anzahlg. Illustr. Pracht-
Katalog gratis. **P. Kirsch, Döbeln.**

Patentanwalt
Sacke Leipzig

Zur Silberhochzeit!
Myrtenränze mit Buketten
Metall von M. 2,50 an
P. Mloth, Herrngasse 91.

Elfenbein-Seife
mit „Elefant“ in Tausenden von
Haushaltungen be-
liebt und unent-
behrlich geworden.
In Dippoldis-
walde zu haben
bei **Joh. Kalenda,**
S. A. Linde Nachf.
Richard Niewand, Bruno Scheibe.
Nachahmungen weisen man zurück.
Günther & Haubner, Chemnitz,
alleinige Fabrikanten.



Gasthof
Reinholdshain
Sonntag, den 14. August,
**Schweins-Prämien-
Vogelschießen**
mit Garten-Konzert und Ball, wozu
freundlichst einladet **H. Kunath.**

Gasthaus Buschmühle.
Sonntag, den 14. August,
großes **Vogelschießen u. Garten-Konzert,**
wozu freundlichst einladet
H. Krumpolt.

Gasthof Bärenfels.
Sonntag, den 14. August,
großes **Sommerfest**
verbunden mit **Preis-Scheiben-Schießen** und nachmittags
Garten-Frei-Konzert. Anfang nachmittags 1/2 4 Uhr. Abends 10 Uhr:
große **Lichter-Polonäse.** Hochachtungsvoll **Richard Müller.**

Eni Räumertübend
Reisen in den Gliedern, bewährt sich
nichts besser als echter **Arnika-Franzbrannt-
wein** von **Dr. Buslob.** à Flasche 1 Mark.
Bruno Herrmann, Schmiedeb.

„Sächsische Fiedelschule“
Verb. Dippoldiswalde.
Nächsten Sonntag, den
14. August,
Vereinskränzchen
im Schusterschen Gasthof zu
Nieder-Reichstädt.
Beginn abends 6 Uhr.
Tanzbeitrag 60 Pfg.
d. Vorst.

Kasino Höfendorf.
Sonntag, den 14. August,
Kasino,
Anfang 7 Uhr, wozu freundlichst einladet
der Vorstand.

Königl. Sächs. Militärverein
Sadisdorf u. U.
Sonntag, den 14. August,
Kränzchen.
Anfang 8 Uhr.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind
herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

mal: 2
tag u
wird
den
Preis
25 Pf
84 Pf
10 Pf
halten
anfere
B
M
Gasth
w. St
Inapp
Erinne
des g
Abzug
In d
deutsch
Stand
2. deu
v. Mo
Geschü
unter
Offizie
und e
diese
größt
überm
unter
angrif
kannte
gewor
Freilig
diesen
briefe,
Halber
Schrieb
machte
und L
sie in
Straß
Festun
Mann
Vestier
parie,
Fr
Mafre
hat, d
sische
weitere
leihen
finanz
die ga
und G
und G
dient
ist auc
regel
gegen
diejeni
große
Franz
verlang
Zinsen,
franzö
es bel
Paris
müssen
laufen
land.
die Tü
land
denn d
neue
Regier
in Par
Win?
von de
wenn
sich da
ältere
Prophe
ihre Ar
Finanz
sondern